

An alle Kammermitglieder

Hamburg, 01. Oktober 2009

sch/as E:\deckbl-kammervers.09



Kammerversammlung 09.11.2009

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kammermitglieder,

wie wir Ihnen durch Rundschreiben bereits mitgeteilt haben, findet die diesjährige Kammerversammlung statt am

**Montag, dem 09. November 2009, um 17.00 Uhr im Albert-Schäfer-Saal
der Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg.**

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird Prof. Dr. Gert Kähler, Architekturkritiker, über das aktuelle Thema

„Die Innenstadt verändert ihr Gesicht – zum Besseren?“
sprechen.

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

TOP 1 : Tätigkeitsbericht des Vorstandes
(Seiten 1 bis 3)

TOP 2 : Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses über den Haushalt
2008 und Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes
(Seiten 42 und 43)

TOP 3 : Wahlen
(Seite 44)

TOP 4 : Haushalt 2010
(Seiten 45 und 46)

TOP 5 : Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

DER VORSTAND

Grindelhof 40
20146 Hamburg

Telefon
(040) 44 18 41-0

Telefax
(040) 44 18 41-44

E-Mail
info@akhh.de

Internet
www.akhh.de

Hamburger
Sparkasse
BLZ 200 505 50
1280 161 645

Schriftlicher Tätigkeitsbericht des Vorstandes

zur 47. ordentlichen Kammerversammlung der
Hamburgischen Architektenkammer am 09.11.2009

Im Berichtsjahr hat die Kammer

1. eine Vielzahl von täglich eingehenden Sach- und Rechtsfragen von Kammermitgliedern sowie von Bauherren, öffentlichen und wissenschaftlichen Institutionen, Behörden und Medien bearbeitet und beantwortet;
2. 5 neue Anträge auf Durchführung eines Schlichtungsverfahrens entgegengenommen, 2 Anträge sind aus dem Vorjahr übernommen worden.
In 4 Fällen war die Schlichtung erfolgreich, 2 Anträge wurden zurückgezogen,
1 weiterer Antrag ist noch anhängig,
keinen Antrag auf Einleitung eines Ehrenverfahrens entgegengenommen;
einen Antrag aus dem Vorjahr übernommen,
einen Antrag auf Eröffnung eines Verfahrens abgelehnt,
kein Antrag ist anhängig,
3. in 32 Fällen unzulässiger Führung der Berufsbezeichnung eingegriffen;
4. bis zum 31.08.2009 318 Anträge auf Eintragung in die Architekten- und Stadtplanerliste gemäß § 4 HmbArchG entgegengenommen. Der Ausschuss hat von den noch anhängig gewesenen und neu eingegangenen Anträgen 299 stattgegeben. 101 Löschungen wurden vorgenommen.
Bis zum 31.08.2009 sind 79 Anträge auf außerordentliche Mitglieder gemäß § 13 Abs. 1 Satz 2 HmbArchG eingegangen. 76 Antragsteller wurden als außerordentliches Mitglied neu aufgenommen. 88 Löschungen sind erfolgt.
Bis zum 31.08.2009 sind 5 Anzeigen auf Eintragung auswärtiger Architekten und Stadtplaner gemäß § 9 Abs. 2 HmbArchG eingegangen.
Es ist keine Anzeige gemäß § 11 HmbArchG von auswärtigen Gesellschaften eingegangen.
Es sind 16 Anträge auf Eintragung in das Gesellschaftsverzeichnis gemäß § 10 HmbArchG eingegangen. 20 Gesellschaften wurden eingetragen.
Im Berichtszeitraum sind zwei Anträge auf öffentliche Bestellung gemäß Sachverständigenordnung eingegangen. Zwei neue Sachverständige sind öffentlich bestellt und vereidigt worden;
5. in 12 Fällen gegenüber Gerichten und Bauherren Sachverständige benannt;
6. im Rahmen der Fortbildungsakademie insgesamt 51 Seminare sowie 16 weitere Veranstaltungen durchgeführt;
7. zwei Exkursionen nach Istanbul und Neapel durchgeführt;
8. am 27./28.06.2009 zum bundesweiten Tag der Architektur für die interessierte Öffentlichkeit ein kostenloses Programm von Führungen und Besichtigungen angeboten. Unter Beteiligung der jeweiligen Architektinnen und Architekten wurden zahlreiche aktuelle Bauwerke in Hamburg gezeigt. Unter dem Titel „Tag der Architektur und der Ingenieurbaukunst“ wurde das Programm gemeinsam von der Hamburgischen Architektenkammer und der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau getragen;
9. den 21. Band des Jahrbuches „Architektur in Hamburg“ herausgegeben und am 27.10.09 öffentlich vorgestellt;

10. sich intensiv an der Vorbereitung und Durchführung des Hamburger Architektur Sommers 2009 beteiligt. Die Kammer hat in diesem Rahmen in Kooperation mit dem Museum für Hamburgische Geschichte die Ausstellung „Multiple City – Stadtkonzepte 1908 – 2008 // Hamburg“ gezeigt. Der auf Hamburg bezogene Teil der Ausstellung ist inhaltlich von der Kammer kuratiert worden (Henning Bieger, Norbert Baues, Claas Gefroi, Ullrich Schwarz);
11. das Projekt „Architektur und Schule“ intensiv weiterverfolgt und ausgebaut. Unter der Projektleitung von Frau Susanne Szepanski sind zahlreiche Unterrichtsprojekte und Lehrerfortbildungsseminare durchgeführt worden. Am 7.9.2009 wurde im Museum der Arbeit im Rahmen des Architektur Sommers die Ausstellung „Architektur und Schule“ eröffnet. Begleitend fanden im September dort zahlreiche Architekturworkshops für Schulklassen statt;
12. am 29.6.09 gemeinsam mit der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau das jährliche Sommerfest durchgeführt, das von etwa 900 Gästen besucht wurde, darunter zahlreiche Teilnehmer aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Kultur;
13. gemeinsam mit der Freien Akademie der Künste, dem BDA Hamburg und dem Denkmalschutzamt die Veranstaltungsreihe „Weiterbauen V, Nachnutzungskonzepte denkmalgeschützter Bauten“ durchgeführt (8 Veranstaltungen von April bis Oktober 2009);
14. am 4.3.09 ein Gespräch mit Oberbaudirektor Walther und den Baudezernenten der Bezirke über Wettbewerbe geführt;
15. die Orientierungshilfen zum Abschluss von Architektenverträgen aufgrund der neuen HOAI überarbeitet;
16. sich im Vorstand besonders ausführlich mit folgenden Themen befasst:
 - internationale Berufspolitik,
 - Arbeit des ACE (Architects' Council of Europe) und der UIA (Union Internationale des Architects)
 - Inhalte der neuen HOAI,
 - Einführung des sog. „Einheitlichen Ansprechpartners“ in Hamburg,
 - Evaluierung und Änderung der Hamburgischen Bauordnung,
 - Bachelor-/Master-Abschlüsse,
 - Klinkerfassaden und Wärmeschutz,
 - Manifest der deutschen Architekten „Vernunft für die Welt“,
 - Business-Improvement-Districts in Hamburg,
 - Schulsanierung in Hamburg,
 - Entwicklung des Wohnungsbaus in Hamburg,
 - Bericht des Rechnungshofes,
 - Hafenquerspanne / Verkehrsplanung Wilhelmsburg,
 - Veränderungen des Stadtbildes in der Hamburger Innenstadt,
 - Neue Geschäftsordnung für den Wettbewerbsausschuss,
 - Perspektiven der Hafencity, insbesondere hinsichtlich des östlichen Abschnitts,
 - Werbung für Architekten,

- Wettbewerbe in Hamburg,
 - Pläne zur Verlagerung der Universität,
 - Neubau der HafenCity Universität
17. an der Diskussion über folgende Richtlinien der EU, Gesetzesvorhaben des Bundes und der Hansestadt Hamburg und sonstige für Architektinnen und Architekten relevante Rechtsentwicklungen mitgewirkt:
- Umsetzung der EU-Richtlinie vom 12.12.2005 über Dienstleistungen im Binnenmarkt,
 - Änderung des Vergaberechts, insbesondere der VOF,
 - Novellierung der HOAI,
 - Forderungssicherungsgesetz mit Änderung des BGB in Bezug auf VOB/B und Werkvertragsrecht,
 - Entwicklung eines eigenständigen Planvertragsrechts,
 - Änderung der Musterbauordnung,
 - Änderung der Hamburgischen Bauordnung,
 - Einführung der neuen Wettbewerbsordnung in Hamburg,
 - Gesetz zur Umsetzung der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie (u.a.) mit
 - Hamburgisches Gesetz über die Durchführung der Aufgaben der Einheitlichen Ansprechpartner,
 - Änderung des Hamburgischen Architektengesetzes,
 - Kooperationsvertrag zur Kammergemeinschaft der Einheitlichen Ansprechpartner Hamburg

Jahresbericht Wettbewerbsausschuss

Berichtszeitraum 09/2008-09/2009

Seit Oktober 2008 wurden im Wettbewerbsausschuss insgesamt 15 Verfahren beraten und registriert (Vorjahr 13). Hinzu kommen noch Verfahren, die dem Wettbewerbsausschuss eher zufällig bekannt geworden sind, die zwar nicht als Wettbewerbe registriert wurden, für deren verbesserte Bedingungen sich der Ausschuss aber erfolgreich einsetzen konnte.

Auch in diesem Berichtsjahr wurden die Gespräche mit Entscheidungsträgern auf Seiten der Behörden und sonstigen potentiellen Auslobern fortgeführt, um für Verfahrenskultur als eine der Vorraussetzungen für Baukultur zu werben.

Weiterhin standen im Zuge der Einführung der RPW (Richtlinie für Planungswettbewerbe) deren Vorstellung durch das BMVBS, diverse Sitzungen der Landeswettbewerbsausschüsse, sowie Gespräche mit der BSU und den wichtigsten Bezirken an.

Darüber hinaus hat der Wettbewerbsausschuss zahlreiche Auslober davon überzeugen können, bei Bewerbungsverfahren den Ablauf der Auswahlverfahren im Sinne der Wettbewerbsordnung vornehmen zu lassen.

Wie in jedem Jahr können Sie die Details der Wettbewerbsübersicht den gelben Seiten entnehmen.

Mit Freude können wir verzeichnen, dass die Diskussionsveranstaltung zum Wettbewerbswesen erste Früchte zu tragen beginnt. So gibt es Anzeichen, dass sich das Gegeneinander der Akteure allmählich einem Miteinander nähert und immer mehr Kollegen erkennen, welchen Schaden graue Verfahren für die eigenen, aber auch für die berufsständischen Interessen anrichten.

Den an die Kollegen gerichteten Appell, vor einer Zusage zu einem Verfahren auch dessen Registrierung zu prüfen, möchten wir trotzdem wiederholen. Bitte geben Sie uns die Möglichkeit die Qualität zu verbessern, indem Sie uns über nicht registrierte Wettbewerbe bzw. Gutachten oder „Workshops“ ohne HOAI-Honorarbezug informieren.

Festzustellen ist leider ein Anhalten des Trends, auswärtige „Stararchitekten“ zu setzen und den Kreis der Wettbewerbsteilnehmer möglichst klein zu halten, um die Teilnahmebereitschaft der Favoriten zu erhöhen. Diese Marktverengung geht zu Lasten der lokalen Büros und ist angesichts der erfolgreichen Platzierungen der Hamburger Architekten auch noch inhaltlich fragwürdig.

Der offene Wettbewerb ist mittlerweile die absolute Ausnahme und führt daher auch zu absurden Teilnehmerzahlen. Größere Teilnehmerfelder beschränkter Verfahren können aber gerade bei komplexen Bedingungen die Chance erhöhen, eine von allen Jurymitgliedern mitgetragene Lösung hervorzubringen. Hierfür setzen wir uns ein.

Ganz oben auf der Agenda steht, den immer weiter steigenden Leistungsumfang der Wettbewerbe zu begrenzen, oder wenn dies nicht möglich ist, wenigsten eine angemessene Vergütung durchzusetzen.

Zum Abschluss möchte der Ausschuss den Bericht noch nutzen, um sich ausdrücklich beim Justitiar der Kammer, Herrn Dr. Matuschak, zu bedanken. Seine Unterstützung der Ausschusstätigkeit ist für die erforderliche Professionalität der Verfahrensberatung unverzichtbar. Unterstützen auch Sie unsere Arbeit, damit die Qualität der Wettbewerbsverfahren uns allen zu mehr Baukultur und zu mehr Aufträgen verhilft.

Als Vorsitzender
Walter Gebhardt

Dem Wettbewerbsausschuss gehören an:

Für die Architekten:	Philipp Kamps Lars Wittorf Finn Warncke Niels-Christian Otzen
Für die Stadtplaner	Walter Gebhardt
Für die Landschaftsarchitekten	Heike Lorenz
Für die Innenarchitekten	Heidrun Matzen

1.	BO-009-08-HRW	Neubau auf dem Kunst- und Mediencampus Finkenau einstufiger hochbaulicher Realisierungswettbewerb Auslober: FHH/BWF Betreuer: Erler und Kossak	19.01.09	06.02.09	Walter, Hamburg Fiebig, Hamburg Heller, Hamburg Hesse, Berlin Janson, München Müller, Frankfurt Winking, Hamburg	Gerber, Dortmund Böge Lindner, Hamburg Dinse Feest Zurl, Hamburg PFP, Hamburg Code Unique, Dresden Kleyer.Koblitz.Letzel.Freivogel Berlin	1. Preis 2. Preis 3. Preis 4. Preis Ankauf Ankauf
2.	BO-010-08-LHRW	Energieberg Georgswerder in Hamburg-Wilhelmsburg Einstufiger, begrenzt-offener kooperativer architektonisch-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem europaweitem Auswahlverfahren. Auslober: IBA Hamburg GmbH Betreuer: Luchterhandt		15.05.09	Walter, Hamburg Hellweg, Hamburg Heck, Berlin Beuter, Oberhausen Christ, Weimar	Häfner/Jimenez, Berlin Koneremann, Hamburg Bertron Schwarz Frey GmbH, Berlin Breimann & Bruun, Hamburg Dinse Feest Zurl, Hamburg	1. Preis 2. Preis 3. Preis
3.	B-011-08-HRW	Bildungszentrum Neugraben-Fischbek Beschränkter, einstufiger hochbaulicher Realisierungswettbewerb mit freiraumplanerischem Anteil Auslober: GWG Gewerbe Betreuer: Drost Consult	11.02.2009	26.02.2009	Walter, Hamburg Penner, Hamburg Roth, Hamburg Markovic, Hamburg Winking, Hamburg Micke, Berlin Rowohlt, Hamburg	Mathez, Hamburg Lorenzen, Kopenhagen ohm, Hamburg me di um, Hamburg	1. Preis 2. Preis Ankauf Ankauf

4.	BO-012-08_HRW	Magdeburger Hafen Neubebauung der östlichen Hafenkante mit Gebäuden für Greenpeace e.V., Designport und für Wohnen Auslober: DS Bauconcept, Primus Development, HAFenCity GmbH Betreuer: PPL	2.3.2008	1.4.2008	Prof. Carl Fingerhuth, Zürich Beth Gali, Barcelona Bodo Hafke, Hamburg Prof. Manfred Hegger Darmstadt Achim Nagel, Hamburg Trojan, Darmstadt Prof. Jörn Walter, Hamburg Prof. Bernhard Winking Hamburg	Gysin, Zürich kadawittfeld, Aachen Müller Reimann, Berlin Ingenhoven, Düsseldorf Kuma, Tokio HPP, Düsseldorf	1. Preis 3. Preis 4. Preis Ankauf Ankauf Ankauf
1.	BO-001-09_HRW	Neubau BSU Sprinkenhof AG + IBA GmbH Clausen-Seggelke	26.05.09	24.06.09	Walter, Hamburg Hafke, Hamburg Hellweg, Hamburg Ingenhoven, Düsseldorf Coenen, Maastricht, NL Ragnarsdóttir, Stuttgart Wambsganß, Rosenheim	Rasmussen, Brunke, Sauer, Hamburg Behnisch Architekten, Stuttgart Sauerbruch Hutton, Berlin GAP, Berlin Schweger Associated Architects GmbH, Hamburg green! architects, Düsseldorf Hascher + Jehle, Berlin	Preis Preis Preis Preis Ankauf Ankauf Ankauf
2.	NO-002-09_HRW	Hamburg Süd Dr. August Oetker KG ANP	11.05.09	08.06.09	Walter, Hamburg Hafke, Hamburg Kleihues, Berlin Böge, Hamburg Wittorf, Hamburg Ragnarsdóttir, Stuttgart Weinmiller, Berlin	kramer biwer mau architekten, Hamburg SCHWEGER ASSOCIATED ARCHITECTS GmbH, Hamburg Auer+Weber+Assoziierte, Stuttgart	1. Preis 2.Preis 3.Preis

3.	B-003-09_SHRW	Spiegelgrundstück IVG Development GmbH D&K drost consult	02.06.09	09.07.09	Mathe, Hamburg Walter, Hamburg Böge, Hamburg Roth, Hamburg Gatermann, Köln Baumschlager, Lochau	RKW, Düsseldorf gmp, Hamburg Delugan Meissl, Wien	1. Preis 2.Preis 3.Preis
4.	NO-004-09_HRW	Spadenteich 6-7 Wohnungsunternehmen Plambeck Architektenteam Klamp	24.06.09	09.07.09	Wilkens, Hamburg Burkhardt, Hamburg Mathe, Hamburg	Kitzmann Architekten, Hamburg Hartfil-Steinbrinck Architekten, Hamburg	1. Preis 2.Preis
5.	B-005-09_HRW	Sprach- u. Bewegungszentrum IBA Hamburg GmbH büro lucherhandt	23.06.09	09.07.09	Walter, Hamburg Hafke, Hamburg Hellweg, Hamburg Renner, Hamburg Feest, Hamburg	eins:eins architekten, Hamburg Pysal Ruge Planungsges. mbH, Berlin	1. Preis 2.Preis
6.	B-006-09_HRW	Tesdorpfstraße 8 E.R. Capital Holding GmbH & Cie. KG D&K drost consult	29.06.09	14.07.09	Walter, Hamburg Buff, Hamburg Friedrich, Hamburg Bieling, Kassel Lohrer, München	Verfahren läuft noch	Verfahren läuft noch

7.	BO-007-09_LIW	Hochwasserbassin in Hammerbrook Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt genius loci	25.08.09	24.09.09	Walter, Hamburg Gabanyi, Hamburg Baum, Hamburg Bruun, Hamburg Lohaus, Hannover Vogt, Zürich/München	Verfahren läuft noch	Verfahren läuft noch
8.	O-008-09_SIW	Klimahäuser Haulander Weg IBA Hamburg GmbH D&K drost consult	10.09.09	09.10.09	Walter, Hamburg Hafke, Hamburg Hellweg, Hamburg Baumgarten, Hamburg	Verfahren aufgehoben	Verfahren aufgehoben
9.	BO-009-09_LIRW	Lohsepark HafenCity Hamburg GmbH büro Luchterhandt	07.09 /06.11.09	02.10.09/2 6.11.09	Walter, Hamburg Baum, Hamburg Bruun, Hamburg Giseke, Berlin Endlich, Berlin Rein-Carno, Berlin Auböck, Wien Hager, Zürich	Verfahren läuft noch	Verfahren läuft noch
10.	B-010-09_SHIRW	Quartiersentwicklung Celsius- weg/Stahlwiete D&K drost consult			Eikenbusch, Hamburg Walter, Hamburg Warncke, Hamburg Loosen, Hamburg Lohaus, Hannover Döll, Rotterdam	Verfahren läuft noch	Verfahren läuft noch
11.	BO-011-09_SHIRW	Areal West				Verfahren läuft noch	Verfahren läuft noch

Arbeitskreis für Honorar- und Vertragsfragen

Der Arbeitskreis Honorar- und Vertragsfragen hatte seine regelmäßigen Zusammenkünfte Anfang des Jahres 2007 eingestellt, da kein Beratungsbedarf von Kammermitgliedern an den Arbeitskreis herangetragen wurde und hinsichtlich der Novellierung der HOAI über weite Strecken keine neuen Ergebnisse zu berichten waren.

Im Zusammenhang mit neuen Entwicklungen der HOAI- Novellierung fand sich der Arbeitskreis allerdings auch in der Vergangenheit in unregelmäßigen Abständen zusammen. Im vergangenen Jahr war dies einmal der Fall. Herr Dr. Matuschak hatte anlässlich dieses Treffens den aktuellen Sachverhalt zur Novellierung der HOAI erläutert.

Mittlerweile ist die neue HOAI seit dem 18.08.2009 rechtskräftig, was angesichts der jahrelangen, schwierigen Auseinandersetzungen, die zunächst die Existenz der HOAI insgesamt in Frage gestellt hatten, als großer Erfolg anzusehen ist. Durch das aufopferungsvolle Engagement der Berufsverbände konnte eine Vielzahl begrüßenswerter Veränderungen erreicht werden. Die Praxis wird zeigen, dass die wenigen Positionen, in denen sich die Berufsverbände nicht durchsetzen konnten, weiteren, zum Teil dringenden Verbesserungsbedarf mit sich bringen werden (u. a.: Wegfall des alten §10 (3a), örtliche Bauleitung bei Ingenieurbauwerken und Verkehrsanlagen als Besondere Leistung).

Für die nähere Zukunft sieht der Arbeitskreis seine Betätigungsfelder zum Einen in der Erfassung weiterer, aus der Praxis der Kammermitglieder gewonnener Veränderungsziele im Hinblick auf die vom Bundesrat beschlossene kurzfristige Überprüfung der Neuregelung und zum Anderen in der Notwendigkeit, die Diskussion um die Gestaltung der Musterverträge der öffentlichen Auftraggeber in Hamburg wieder aufzunehmen. Alle Kammermitglieder seien schon hier herzlich dazu eingeladen, sich an diesen, wie auch möglicherweise an weiteren Themen, in welcher Form auch immer, zu beteiligen.

Für die freundliche Bereitschaft Herrn Dr. Matuschaks, den Arbeitskreis mit Informationen und Hintergrundinformationen zu versorgen, sowie für seinen ganz persönlichen Einsatz in der Diskussion um die neue HOAI möchten wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken.

Mitglieder des Arbeitskreises sind:

André Bauersachs	Rüdiger Klamp
Friedrich Bickmeyer	Björn Papay
Jens Grossmann-Hensel	Peter Sigl
Nickolaus Gurr	Asmus Werner

Arbeitskreis Baurecht

Der Arbeitskreis Baurecht hat sich im vergangenen Jahr mit der Evaluierung der Hamburgischen Bauordnung (HBauO) und der Umstrukturierung der Bauämter beschäftigt:

Mit Unterstützung des Amtes für Bauordnung und Hochbau (ABH) der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt haben wir im November 2008 eine Veranstaltung über die Veränderungen in den Bauprüfämtern (BP) organisiert. Herr Braun, Finanzbehörde - Abteilung Bezirksverwaltungsreform hielt einen kleinen Vortrag mit dem Thema: „Aus BP wird WBZ – nur neue Etiketten oder was ändert sich für die Architekten?“. Obwohl das Interesse unter den Kollegen nur mäßig war, hatten wir mit Herrn Braun eine anregende Diskussion über die Erwartungen und Anforderungen der Architekten in Bezug auf die neuen WBZs (Zentren für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt).

Im April 2009 diskutierten wir den Entwurf zur Änderung der HBauO im Rahmen der Verbändeanhörung. Die daraufhin abgegebene gemeinsame Stellungnahme der Hamburgischen Architektenkammer und der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau rekurrierte vor allem auf die vom Arbeitskreis Baurecht 2007/2008 unter den Mitgliedern der Kammern vollzogene Evaluierung zur neuen HBauO. Darüber hinaus wurde ausdrücklich die Absicht begrüßt, im Zusammenhang mit einem Baugenehmigungsverfahren mit Konzentrationswirkung eine sog. „Verfahrenskonferenz“ zu ermöglichen. Noch sind die Änderungen der Bauordnung allerdings nicht verabschiedet.

Im Juni 2009 beschäftigten wir uns im Arbeitskreis mit der Umsetzung der europäischen Dienstleistungsrichtlinie. Herr Junge, im Baurechtsamt für das öffentliche Recht zuständig, gab einen kurzen diesbezüglichen Überblick, z.B. über die im Zuge der Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie erforderliche weitere, allerdings nur geringfügige Änderung der HBauO. Die Dienstleistungsrichtlinie muss bis zum 28. Dezember 2009 umgesetzt worden sein.

Zurzeit bereitet das ABH eine neuerliche Evaluierung zum vereinfachten Genehmigungsverfahren vor, die dann auch Gegenstand vertiefter Erörterungen im AK Baurecht sein wird. Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, ist seitens der Stadt Hamburg eine Arbeitsgruppe mit dem Thema „Internet-Bauantrag“ eingerichtet, in der weiterhin zwei Mitglieder der AK Baurecht vertreten sein werden. Als andere, zukünftig wichtige Themen sollen u.a. das Baunebenrecht und deren Anpassung an die neue HBauO behandelt werden.

Der AK Baurecht trifft sich jeweils am 2. Mittwoch im Monat. Interessenten sind gerne gesehen und können sich vorab bei Frau Assmann oder Frau Holm informieren.

Katharina Holm

Mitglieder des Arbeitskreises Baurecht:

Iris Beckmann
Thorsten Bremer
Birgit Fuhlendorf
Katharina Holm (Vorsitzende)
Peter Köpcke-Dworak
Hani Kokali
Bärbel Löwe
Claus Olde
Jan Ostermann
Dr. Andreas Pfadt
Lutz Siebertz (stellv. Vorsitzender)
Hannelore Tonne
Silke Zöllner

Ständige Gäste:

Helma Bünz
Dr. Holger Matuschak
Michael Munske

Arbeitskreis Stadtentwicklung

Der Arbeitskreis (AK) hat sich in den vergangenen zwölf Monaten neben der Diskussion aktueller Projekte und Vorhaben mit folgenden Themen befasst.

1. **Klimaschutz und Stadtentwicklung.** Dieses Thema wurde intensiv über einen längeren Zeitraum diskutiert, u.a. mit Vertretern des AK Wohnen und AK Architektur/Städtebau und Energie sowie des SRL. Dabei wurden insbesondere die nachfolgenden Fragestellungen erörtert:
 - Wo sind im Kontext der Stadtentwicklung / des Städtebau die relevanten Energieverbraucher oder CO₂-Emittenten? Wo steckt das größte Reduktionspotenzial? Dazu wurden Fragen und Projekterkenntnisse von Frau Sabine Bönning als Vertreterin der Stadt Quickborn angehört und diskutiert.
 - Was betreibt die FHH? Wo sind die „Chancen und Risiken“? Dazu wurde Herr Detlef Moldmann von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Referat Klimaschutz in der Bauleitplanung, eingeladen. Außerdem wurde intensiv das Hamburger Klimaschutzkonzept diskutiert.
 - Welche Wärme/Energieversorgungskonzepte gibt es für die Erneuerung der bestehenden Siedlungsgebiete? Hierzu hat Herr Prof. Hans-Günther Burkhard von der Fritz Schumacher Gesellschaft vorgetragen. Verschiedene Mitglieder des AK haben regelmäßig aus aktuellen Projekten und Forschungsvorhaben berichtet.
 - Welchen Beitrag kann die Landschaftsplanung leisten? Gibt es Erkenntnisse aus/bzgl. der Verkehrsplanung?
 Beabsichtigt war, diese intensive Befassung durch eine Veranstaltung abzuschließen. Angesichts der vielen Veranstaltungen zum Thema, vor allem auch des Städtebauseminars, wurde jedoch davon abgesehen.
2. **Städtebau mit neuen Verkehrssystemen.** Zu diesem Thema trug Frau Sabine Bönning, vor. Diskutiert wurde dabei der Energie- und Flächenverbrauch sowie die Steuerung des Verkehrs.
3. **Entwicklung von Wilhelmsburg, insb. Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße.** In dieser Diskussion des AK ging es um die Auswirkungen von gesamtstädtischen Verkehrsbeziehungen für die Entwicklung von Wilhelmsburg. Ergebnis dieser Diskussion war der Entwurf eines Positionspapiers, daß aber wegen des sich in Arbeit befindlichen Gesamtverkehrskonzepts für Wilhelmsburg vorerst nicht weiter verfolgt wurde. Das Thema soll zu gegebener Zeit wieder aufgenommen werden.

Nach der Sommerpause wird sich der AK mit der gesamtstädtischen Entwicklung Hamburgs befassen, u.a. mit dem Wohnungsbauentwicklungsplan und der Fortschreibung des Räumlichen Leitbilds. Dazu sollen wieder Experten aus den verschiedenen Disziplinen und aus der Verwaltung eingeladen werden. Ziel ist es, nach jeder intensiveren Befassung mit einem Thema zum Abschluß ein „Produkt“ zu erstellen, z.B. ein Positions- oder Info-Papier, eine Materialsammlung oder die Durchführung einer Veranstaltung.

Frithjof Büttner

Die Mitglieder

Hans-Günther Burkhardt
 Frithjof Büttner
 Roswitha Düsterhöft
 Matthias Frinken
 Ole Jochumsen
 Brigitte Kraft-Wiese
 Maike Lück
 Andreas Pfadt

Volker Rathje
 Konrad Rothfuchs
 Jan Michael Runge
 Brigitte Siemonsen
 Kerstin Zillmann

Neue Mitglieder: Klaus Lenz, Architekt

Arbeitskreis Wohnen

Der Arbeitskreis Wohnen ist ein Forum des Informations- und Erfahrungsaustausches für alle KollegInnen der Architektenkammer, die sich mit Fragen des Wohnungsbaus beschäftigen. Er führt lebendige Diskussionen zu den aktuellen Entwicklungen und ist in intensivem Dialog mit Akteuren des Hamburger Wohnungsbaus.

Im Arbeitskreis Wohnen können auch PlanerInnen teilnehmen, die nicht Mitglieder der Hamburgischen Architektenkammer sind, aber ihre Arbeit kennenlernen wollen. Die nächsten Termine können in der Geschäftsstelle erfragt werden.

Es fanden im Berichtszeitraum 8 Sitzungen statt, teilweise mit Gästen.

Schwerpunkte des Arbeitskreises waren

- Diskussion des Wohnungsbauentwicklungsplanes des Senats
- Beratung mit BSU, Agentur für Baugemeinschaften, zu Fragen der Projektentwicklung und Wettbewerben von Baugemeinschaften im Oktober 08 und April 09
- Beratung mit den Fachsprechern von CDU und GAL der Hamburger Bürgerschaft im Dezember 08
- Wohnungsbauprojekte der IBA 2013 und in der Hafencity , Diskussion aktueller Wohnungsbauprojekte
- Veranstaltung im August 09 über Architekturplanung in Vietnam mit einem Vortrag von Leonhard Weingartner, der vor einem Jahr erfolgreich emigriert ist
- Mitarbeit einzelner Mitglieder im Arbeitskreis Passivhaus, zum Tag des Passivhauses und von Vertretern der HAK in dem KORB (Koordinierungsrunde Baubetreuer der BSU) ab September 09
- Entsendung einer Vertreterin des Arbeitskreises zum bundesweiten Erfahrungsaustausch „Barrierefreies Bauen“ der Bundesarchitektenkammer in Berlin im September 09

Joachim Reinig

TeilnehmerInnen: Peter Becker, Petra Diesing, Carsten Dohse, Uwe Feuersänger, Manfred Gerber, Christiane Gerth, Beata Huke-Schubert, Oriana Klebs, Hinrich Krahnstöver, Jan Krugmann, Klaus Lenz, Iris Neitmann, Denise Pischel, Joachim Reinig, Elke Sachs, Katharina Schlüter, Volker Schmidt, Brigitte Schulz, Torsten Simonsen, Karsten Wagner, Thomas Walter.

Ausschuss Aus- und Fortbildung

Der Ausschuss behandelte im Berichtsjahr folgende Themen, Stand August 2009:

1. HafenCity Universität Hamburg, aktuelle Entwicklung

Die HCU, "Universität für Baukunst und Metropolentwicklung", 2006 aus Fachbereichen der TUHH, HfbK und HAW entwickelt, hat im vergangenen Jahr ihre Gründungsphase abgeschlossen. Sie gliedert sich in 3 Schools mit folgenden Studiengängen:

- Die *Bachelor School* (1.-6. Semester, Voraussetzung Fachhochschul-/ Hochschulreife) bietet die Studiengänge Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik, Stadtplanung und Kultur der Metropolen an, sie schließen ab mit dem *Bachelor Grad*.
- Die *Master School* (7.-10. Semester, Voraussetzung Bachelor Grad) umfasst die Studiengänge Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik, Stadtplanung, Resource Efficiency in Architecture and Planning (REAP) und den Studiengang Städtebau / Urban Design. Sie schließen ab mit dem *Master Grad*.
- Die *Research School* umfasst die Doktorandenkollegs und Forschungsgruppen.

Zur Jahresausstellung im Juli 09 gab die HCU am Standort Averhoffstraße auf 5 Ebenen einen umfassenden Überblick über die Arbeiten ihrer Studierenden. Eine Woche zuvor wurde die Jahresausstellung der künstlerischen Fachbereiche der HfbK am Lerchenfeld eröffnet. Parallel präsentierte die Academy for Architectural Culture (aac) der gmp-Stiftung am Rathausmarkt aktuelle studentische Projekte für die Nachnutzung des Flughafenareals Berlin-Tegel, die "Energie-Plus-Stadt".

Seit ihrer Gründung ist die HCU auf mehrere Orte in Hamburg verteilt. Der Wettbewerb für den Neubau in der HafenCity wurde Anfang 2007 entschieden, das Büro Code Unique Architekten erhielt den Auftrag. Anfangs als PPP-Vorhaben gestartet, wurde auf gewerkweise Ausschreibung umgestellt. Im Sommer 09 entstehen neue Irritationen. Der Rechnungshof kritisiert u.a. das Fehlen der Wirtschaftlichkeitsbeurteilung des Standortes und die Baukosten, 66 Mio. Euro (ohne Grundstück). Im zweiten Anlauf Mitte Juni 09 stimmt der Haushaltsausschuss zu, ebenso die Bürgerschaft gegen die Stimmen der Opposition. Die zweite Lezung kann frühestens im September stattfinden, von der Zustimmung und Mittelfreigabe wird ausgegangen.

2. Universität Hamburg - Szenarien der zukünftigen Entwicklung

Mitte 2008 wird der Senatsplan öffentlich, die Universität Hamburg auf den Kleinen Grasbrook zu verlagern. Anlass ist der hohe bauliche Modernisierungsbedarf. Frau Dr. Gundelach, Senatorin für Wissenschaft und Forschung, kündigt an, Expertengruppen würden 4 alternative Szenarien ergebnisoffen prüfen. Im April 2009 stellt sie die Ergebnisse in einer 600 Seiten umfassenden Dokumentation der Öffentlichkeit vor, die auch im Internet diskutiert werden kann. Die städtebaulichen Konzepte entwickelte gmp:

- | | |
|--------------|---|
| Szenario 1 | Sanierung und Modernisierung der Universitätsgebäude ergänzt durch Neubauten am heutigen Standort im Stadtteil Rotherbaum. |
| Szenario 2 | Abriss der Uni-Gebäude, sofern nicht erhaltenswert, verdichtete Uni-Neubauten am heutigen Standort. |
| Szenario 3 | Teilweise Verlegung der Universität auf Teilgebiete des Kleinen Grasbrooks, neues Wohnen und Gewerbe auf den freiwerdenden Flächen am heutigen Standort. |
| Szenario 4.1 | Errichtung der Universität auf dem Kleinen Grasbrook, die Hafennutzung bleibt teilweise erhalten. Wohnungsbau, Büros, Gewerbe, kulturelle Einrichtungen auf den freiwerdenden Flächen am heutigen Standort. |
| Szenario 4.0 | Errichtung eines neuen Stadtviertels mit integrierter Universität auf dem Kleinen Grasbrook. Die Hafennutzung wird verlagert, neue Nutzungen in Rotherbaum wie 4.1 |

Die Gesamtkosten nach Abzug der Erlöse durch Verkauf und Vermietung bewegen sich zwischen 1,32 Mrd. Euro (Szenario1) und 2,15 Mrd. Euro (Szenario 4.1).

Die Hafenwirtschaft kritisiert die Verlagerung der Uni auf den Kleinen Grasbrook. Der Bezirk Eimsbüttel veröffentlicht in Anlehnung an Szenario 1 und 2 einen alternativen Vorschlag, das Leitbild "integrierte Stadtteiluniversität" könne optimal am heutigen Standort in Rotherbaum einschließlich zukünftiger Flächenbedarfe erfüllt werden.

In der Folge werden weitere Alternativen unterschiedlicher Quellen veröffentlicht. Erste Bedenken kommen auf, die Entscheidung könnte sich unendlich in die Länge ziehen, für die Universität Hamburg das denkbar ungünstigste Szenario....!

3. 10 Jahre Bologna-Prozess und die Folgen - Bildungsstreik 2009

Ein zentrales Thema des bundesweiten "Bildungsstreiks" im Sommer 09 war die Kritik an den Auswirkungen des Bologna-Prozesses. 1999 unterzeichneten 29 europäische Bildungsminister die Bologna- Erklärung. Alle zwei Jahre finden Folgekonferenzen statt, heute sind 46 Länder beteiligt. Die Schaffung eines "einheitlichen europäischen Hochschulraumes" soll bis 2010 u.a. durch folgende Ziele und Vorgaben erreicht werden:

- Förderung der Mobilität der Studierenden
- leicht verständliche, transparente und vergleichbare Abschlüsse
- Einführung berufsqualifizierender Bachelor- und wissenschaftsorientierter Master-Studiengänge
- Modularisierung des Lehrangebotes
- Einführung eines Leistungspunktesystems (European Credit Transfer System, ECTS)
- Verkürzung der Studienzeiten, stärkere Praxisorientierung, Reduzierung der Abbrecherquote

Unter erheblichem politischen Druck und mit hohem personellen und bürokratischen Aufwand setzten die Universitäten die Vorgaben um. Kritiker argumentieren, nahezu alles, was mit der Umstellung erreicht werden sollte, hätte sich ins Gegenteil verkehrt:

- Studierende könnten nicht mehr planen, mit welchem Abschluss sie ihr Studium beenden werden. Jede Hochschule regle den Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium (Exmatrikel und Neubewerbung) nach eigenen Vorgaben, z.B. Abschlussnote, Aufnahmeprüfung, freier Zugang etc.
- Jede Universität entwickle eigene, spezifische Module für ihre Studiengänge. Im Vergleich der Hochschulen kaum noch durchschaubar, für Studierende alles andere als transparent.
- Der Wechsel an eine andere Universität, national oder international, selbst innerhalb eines Bundeslandes, sei hoch kompliziert geworden.
- Die umfassende akademische Bildung, Befähigung zu selbstständiger Problemlösung und Freiheit des universitären Lernens würden aufgegeben. Folge sei die Verschulung nach getakteten Arbeitsstunden (Workload in Credit Points).
- Eine selbstständige Wahl von Lehrangeboten, interdisziplinäres Arbeiten und freie experimentielle Studien, die das eigene Interesse und die Motivation stärkten, würden nur noch wahrgenommen, wenn in Credit Points "abrechenbar".
- Die komprimierten 3-jährigen BA-Studiengänge führten zu einer Überlastung der Studierenden und zu einem weniger berufsqualifizierenden Abschluss, auch wegen mangelnder praktischer Tätigkeit während des Studiums, fehlender Praxissemester usw. Die Abbrecherquote würde teilweise sogar steigen.
- Der international hoch angesehene Abschluss "Diplom-Ingenieur" dürfe nicht mehr vergeben werden, obwohl Universitäten der USA und anderer Staaten ihr zweistufiges System zugunsten eines einstufigen 5-jährigen Studiums umstellten, mit Hinweis auf das deutsche Vorbild.

Befürworter des Bologna-Prozesses argumentieren, die Universitäten hätten die Vorgaben falsch umgesetzt, Spielräume nicht genutzt oder durchgesetzt. Die Kritiker fordern die Umkehr oder Korrekturen. Die Politik wird das Rad nicht zurückdrehen. Aber auch die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Frau Dr. Anette Schavan, mahnt nach erster Ablehnung der Kritik ("... zum Teil gestrig"), Kurskorrekturen der Bachelor- und Masterstudiengänge an. Und die Senatorin für Wissenschaft und Forschung, Frau Dr. Herlind Gundelach, initiiert im August 09 in Abstimmung mit den Präsidien der Hamburger Hochschulen ein Memorandum. Eine übergreifende Arbeitsgruppe wird noch in diesem Jahr einen Maßnahmenkatalog erarbeiten, der zu einer "Qualitätsverbesserung der Bologna-Reform" führen soll ...

4. Fortbildungsakademie

Die Hamburgische Architektenkammer hat zusammen mit der Hamburgischen Ingenieurkammer Bau und der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein im ersten Halbjahr 2009 mehr als 45 Veranstaltungen angeboten, davon rund 20 in eigener Regie:

Übergeordnete Themen im 1. Halbjahr Januar bis Juni waren:

- Bauen im Bestand (Konstruktion und Technik)
- Baupraxis, Projektmanagement, Bauleitung (in 3 Fortsetz.), Projektsteuerung
- Betriebswirtschaft und Management
- Energie und Umwelt (darunter 2 Lehrgänge)
- Rechts- und Vertragswesen (AVA, Baugenehmigungsverfahren, HOAI, Rechtsform des Büros)

Frau Djian berichtet im Ausschuss über die gute Resonanz, insbesondere zu Themen der Energieeffizienz, des Projektmanagements und der Bauleitung. Die Veranstaltungen waren teilweise ausgebucht. Auch für das Programm im 2. Halbjahr 09 liegt bereits im August eine große Zahl von Anmeldungen vor. Detaillierte Informationen sind der Broschüre "Fortbildung" zu entnehmen.

4.1 Nachweis der Fortbildung für Mitglieder

Die Pflicht zur Fortbildung ist in den Architektengesetzen der Bundesländer verankert. Im Hamburgischen Architektengesetz (2008, § 19, Abs. 2) ist sie als Berufspflicht dokumentiert. Kammermitglieder sind insbesondere verpflichtet, "sich beruflich fortzubilden und sich über die für ihre Berufsausübung geltenden Bestimmungen zu unterrichten..."

Ein Nachweis der eigenen Fortbildung wird nur in einigen Bundesländern verlangt (z.B. Hessen, Thüringen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Saarland). Dort müssen die Mitglieder ihre Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, je nach Kammer 8 bis 16 Std. jährlich, nachweisen. Die wählbaren Themenbereiche decken sich weitgehend. Neben den Kammern sind auch Hochschulen, Behörden, private Träger usw. berechtigt, Fortbildungsveranstaltungen anzubieten. Einzelheiten regeln die jeweiligen Fortbildungsordnungen.

Der Ausschuss diskutiert die Vor- und Nachteile der Nachweispflicht. Er bittet den Vorstand, zu prüfen, ob zukünftig auch in Hamburg ein Nachweis gegenüber der Kammer erbracht werden muss, oder die Pflicht zur Fortbildung weiterhin der eigenen Verantwortung unterstellt bleiben kann.

4.2 Nachweis der Fortbildung für Hochschul -Absolventen

Hochschul-Absolventen müssen vor Eintragung in die Liste der Kammer eine mindestens 2-jährige berufspraktische Tätigkeit durch Vorlage fachlich geeigneter eigener Arbeiten und Unterlagen, die die erworbenen berufspraktischen Erfahrungen erkennen lassen, nachweisen.

Etwa fehlende Erfahrungen "... in der technischen und wirtschaftlichen Planung sowie im Baurecht" können auch durch die Teilnahme an entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen nachgewiesen werden (HmbArchG, § 4 (1) 2.).

Peter Gorges

Mitglieder im Ausschuss:

Peter Gorges (Vors), Dr. Michael Bose, Dr. Ingrid Breckner, Gisela Gorges-Imhof, Dieter Hoor, Rüdiger Klamp, Brigitte Kraft-Wiese, Josefa Krause-Harder, Fritz-Günter Meyer-Helwege, Jan Michael Runge, Joerg Schreyer, Klaus Schubert

Am Ausschuss interessierte neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Veranstaltungen der HAK 2009

Die Hamburgische Architektenkammer hat 2009 folgende Veranstaltungen durchgeführt:

5. Hamburger Architekturquartett

5. Mai 2009, *Alle-Theater*

Zusammen mit der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung veranstaltete die HAK das Architekturquartett mit den Teilnehmern Wolfgang Pehnt, Iris Reuter, Graft Architekten, Ulrich Greiner. Diskutiert wurde über die Bauten:

Bebauung Dalmannkai, HafenCity

Bürohaus AdA 1, J. Mayer H.

Umbau/Neubau Hauptkirche St. Petri (Akyol Kamps Architekten)

Vortrags- und Exkursionsreihe Weiterbauen V

3. Juni bis 22. Juli 2009, *diverse Orte in Hamburg*

Zum fünften Mal veranstaltete die HAK in Kooperation mit der Freien Akademie der Künste, dem BDA Hamburg und dem Denkmalschutzamt die beliebte Exkursionsreihe, in der Nachnutzungskonzepte für erhaltenswerte Gebäude vorgestellt werden. Folgende Projekte wurden dieses Jahr gezeigt:

- Umbau Block N, Speicherstadt (Helmut Heyken, HHLA)
- Prototyp – Automobilmuseum und Bürinutzung im ehemalige Fabrikgebäude (Dinse Feest Zurl Architekten)
- Revitalisierung Bürohaus Dornbusch 4 (MSM Meyer Schmitz-Morkramer)
- K3 Zentrum für Choreographie – Tanzplan auf Kampnagel (Schöning Spalt Architektur und Gestaltung)
- Zwischennutzung und Zukunftsperspektive Große Bergstraße
- Umbau Hauptkirche St. Petri (Akyol Kamps Architekten)
- Sanierung und Umnutzung ehemalige Reemtsma Hauptverwaltung (Helmut Riemann)
- Husarenhof Marienthal (Renner Hainke Wirth Architekten)

Diskussionsveranstaltung: Werden in Hamburg zuwenige Wohnungen gebaut?

8. Juni 2009, *Freie Akademie der Künste*

Die Podiumsdiskussion im Rahmen des Hamburger Architektur Sommers wurde gemeinsam von SAGA/GWG, Freie Akademie der Künste und der HAK veranstaltet, von der HAK organisiert und vom Geschäftsführer der HAK, Ullrich Schwarz, moderiert.

Symposium: Neue Heimat, SAGA und der Wohnungsbau in Hamburg seit 1922

25. Juni 2009, *Freie Akademie der Künste*

Die Vortragsveranstaltung im Rahmen des Hamburger Architektur Sommers wurde gemeinsam von SAGA/GWG, Freie Akademie der Künste und der HAK veranstaltet und von der HAK organisiert.

Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2009

27. + 28. Juni 2009, *diverse Orte in Hamburg*

Der bundesweit veranstaltete Tag der Architektur stand in diesem Jahr unter dem Titel „Zeichen setzen“. Im Rahmen des Hamburger Programms von HAK und HIK-Bau konnten eine Vielzahl von Gebäude und Ingenieurbauwerken unter fachkundiger Führung besichtigt werden. Hinzu kamen Exkursionen zu Themen der Bau-geschichte, Stadtentwicklung, Architektur und Landschaftsplanung.

Sommerfest der HAK und HIK-Bau

29. Juni, *Phoenixhof*

Das Sommerfest der beiden Kammern fand wieder in den Hallen des Phoenix-Hofs in Altona statt.

Ausstellung Multiple City – Stadtkonzepte 1908 -2008

15. Juli bis 15. November 2009, *Museum für Hamburgische Geschichte*

Die vom Lehrstuhl für Städtebau und Regionalplanung und dem Architekturmuseum der TU München konzipierte Ausstellung wird im Rahmen des Hamburger Architektur Sommer von der HAK und dem Museum für Hamburgische Geschichte in Hamburg gezeigt und durch einen von der HAK kuratierten Teil zu Themen der

Hamburger Stadtentwicklung ergänzt. Die HAK organisiert und veranstaltet zudem ein Rahmenprogramm mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen zu aktuell wichtigen Themen der Stadtentwicklung. Im Einzelnen sind dies:

I. Stadtentwicklung und Hochwasserschutz in Zeiten des Klimawandels

3. November, 18 Uhr

Referent: Hans-Jochen Hinz, Leiter Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer

II. Wärmeschutztapeten für historische Fassaden? Energieeinsparung und Stadtbilderhaltung

18. November, 18 Uhr

Diskussionsteilnehmer:

Frank-Pieter Hesse, Leiter Denkmalschutzamt

Hermann Hipp, Kunsthistoriker

Hans-Günther Burkhardt, Architekt, Fritz-Schumacher-Gesellschaft

u.a.

III. Wohnen in der Innenstadt: Nur noch für Reiche?

8. Dezember, 18 Uhr

Diskussionsteilnehmer: u.a. Renate Szameitat (Geschäftsführende Gesellschafterin GEWOS GmbH Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung). Das genaue Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

IV. Die Innenstadt verändert ihr Gesicht - zum Besseren? Aktuelle Verdichtungsprojekte in der City

9. Dezember, 18 Uhr

Diskussionsteilnehmer:

Jörn Walter, Oberbaudirektor

Markus Schreiber, Leiter Bezirksamt Mitte

Gert Kähler, Architekturkritiker

u.a.

Ausstellung „Hamburg und seine Brücken. 1842 bis 1945“

17. Juli 2009 bis 3. Januar 2010, Museum der Arbeit

Die vom Museum der Arbeit sowie der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau im Rahmen des Architektur Sommers veranstaltete Ausstellung wurde mit Unterstützung der HAK organisiert. Der Ausstellungskatalog erscheint im Rahmen der Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs.

Ausstellung „Architektur und Schule“

8. bis 25. September 2009, Museum der Arbeit

Die Ausstellung im Rahmen des Architektur Sommers zeigt Ergebnisse der Initiative „Architektur und Schule“ der HAK. Zusätzlich gibt es ein umfangreiches Workshop-Programm für Schulklassen unter dem Titel „Teaching Tubes“.

Veranstaltungsreihe „Cinepolis“

2. bis 20. September 2009, diverse Orte

Die im Rahmen des Architektur Sommers veranstaltete Reihe mit Filmvorführungen, Vorträgen und Podiumsdiskussionen rund um das Thema Architektur und Film wurde von der HAK organisatorisch und finanziell unterstützt.

6. Hamburger Architekturquartett

6. Oktober 2009, Allee-Theater/ Hamburger Kammeroper

Zusammen mit der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung Landesgruppe Nord, unterstützt von der SAGA-GWG, veranstaltete die HAK das 6. Hamburger Architekturquartett. Es nahmen teil: Christian Marquart, (Architekturkritiker, Stuttgart), Thomas Ebermann, (Politiker und Kabarettist, Hamburg), Ute M. Meyer, (Planungsbüro Schneider Meyer, Stuttgart/ Köln), Ludwig Wappner (Architekten Allmann, Sattler, Wappner, München)

Projekte:

Umbau und Erneuerung der „Riedsiedlung“ (Marc-Olivier Mathez; Architekten M S; Czerner Göttisch Architekten; Thüs Farnschläder Architekten)

Wohnbebauung BrahmsQuartier (Carsten Roth Architekten)

Domplatz (Breimann & Bruun Landschaftsarchitekten)

Gertrudenkirchhof (Kontor Freiraumplanung Möller Tradowsky)

Präsentation des Jahrbuchs „Architektur in Hamburg 2009“

Das neue Jahrbuch wird am 27. Oktober 2009 während einer Veranstaltung in der Katharinenschule in der Hafencity dem Fachpublikum sowie der Öffentlichkeit präsentiert.

Claas Gefroi

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

FORTBILDUNGSKADEMIE 1. Und 2. Halbjahr 2009

Stand und Entwicklung

Januar 2009		
Frei/Sa 09./10.01.09	9.00 -18.00	Energetische Gebäudesanierung – 8.Energieberater-Lehrgang. Prof. Braun etc.
Mo/Die 12./13.01.09	9.00 - 17.00	Zertifikatslehrgang Passivhaus-Planer. T. 3 BSU, Target, Passivhausinstitut
Mo 19.01.09	9.30 - 17.00	Lehrgang: Energetische Bewertung von Nichtwohngebäuden nach DIN V 18599 – Berechnung des Nutz-, End- und Primärenergiebedarfs für Heizung, Kühlung, Lüftung, Trinkwarmwasser und Beleuchtung.. Teil 1 Horschler
Die 20.01.09	9.30 - 17.00	Lehrgang: Energetische Bewertung von Nichtwohngebäuden nach DIN V 18599 – Berechnung des Nutz-, End- und Primärenergiebedarfs für Heizung, Kühlung, Lüftung, Trinkwarmwasser und Beleuchtung.. Teil 2 Schiller
Do 22.01.09	9.30 - 17.00	Lehrgang: Energetische Bewertung von Nichtwohngebäuden nach DIN V 18599 – Berechnung des Nutz-, End- und Primärenergiebedarfs für Heizung, Kühlung, Lüftung, Trinkwarmwasser und Beleuchtung.. Teil 1 Horschler
Frei/Sa 23./24.01.09	9.00 - 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 9. Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
Mo 26.01.09	9.30 - 17.00	Lehrgang: Energetische Bewertung von Nichtwohngebäuden nach DIN V 18599 – Berechnung des Nutz-, End- und Primärenergiebedarfs für Heizung, Kühlung, Lüftung, Trinkwarmwasser und Beleuchtung.. Teil 3 Jagnow,
Frei/Sa 30./31.01.09	9.30 - 17.00	Der Architekt als Projektsteuerer – Von der Baubegleitung zum Projektmanagement. T. 2. –Arbeitstitel - Prof. Dr. Ing. Dr. rer. Pol Th. Wedemeier - Eintragsreihe -
Februar 2009		
Mo + Mi 02. + 04. 02.09	9.30 - 17.00 9.00 - 16.30	Lehrgang: Energetische Bewertung von Nichtwohngebäuden nach DIN V 18599 – Berechnung des Nutz-, End- und Primärenergiebedarfs für Heizung, Kühlung, Lüftung, Trinkwarmwasser und Beleuchtung. Teil 4 Jakobiak: 2.2.09, Jagnow, Horschler: 4.2.09
Frei/Sa 06./07.02.09	9.00 - 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 9.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
Frei 06.02.09	9.30 - 17.30	Expertenthema: AVA für erfahrene Anwender mit der VOB 2006. Uwe Morell
Mo/Die 09./10.02.09	9.00 - 17.00	Zertifikatslehrgang Passivhaus-Planer. T. 4 BSU, Target, Passivhausinstitut
Frei/Sa 13./14.02.09	9.30 - 17.00	Der Architekt als Projektsteuerer – Von der Baubegleitung zum Projektmanagement. – T. 3.- Arbeitstitel – Prof. Dr. Ing. Dr. rer. Pol Th. Wedemeier - Eintragsreihe
Die 17.02.09	16.00 - 20.30	Der Bauantrag in der Praxis – Teil 1: Das Baugenehmigungsverfahren/Andere Rechtsbereiche. Birgit Fuhlendorf/ Heike Hohmann, BSU - Eintragsreihe
Do 19.02.09	9.30 - 17.00	Der neue Energieausweis: Umgang und Einsatz in der Praxis. Holger Krämer, sumbi
Frei/Sa 20./21.02.09	9.00 - 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 9.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
Do 26.02.09	17.00 - 20.00	Die berufliche Zusammenarbeit der Architekten: welche Rechtsform paßt ? T. 1. RA Ferdinand Rector
Frei/Sa	10.00 -	Photoshop für Architekten. Kay Schröder

27./28.02.09	17.00 10.00 - 16.00	
März		
Do 05.03.09	17.00 - 20.00	Die berufliche Zusammenarbeit der Architekten: welche Rechtsform paßt ? T. 2. RA Ferdinand Rector
Frei/Sa 06./07.03.09	9.00 - 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 9.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
Do/Frei 12./13.03.09	16.00 - 20.00 9.00 - 16.30	Bauleitung T. 1. Jürgen Steineke, Berlin. - Eintragungsreihe
Do 19.03.09		Wiederholung/Prüfungsvorbereitung Passiv-Haus-LG. Target, Hannover
Frei/Sa 27./28.03.09	9.00 - 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 9.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
Die 31.03.09	16.00 - 20.30	Der Bauantrag in der Praxis – Teil 2: Anforderungen und Schutzziele der HBauO 2006. Birgit Fuhlendorf/ Heike Hohmann, BSU - Eintragungsreihe
April 09		
Do 02.04.09	9.30 - 17.00	Aus Baumängeln lernen: Dächer mit Deckungen und Abdichtungen. Andreas Schemmel
Frei 03.04.09	9.00 - 17.00	Prüfungstermin Zertifikatslehrgang Passivhaus-Planer. BSU, Target, Passivhausinstitut
Frei 17.04.09	9.30 - 17.00	Bauleitung T. 2. Jürgen Steineke - Eintragungsreihe
Do 23.04.09	9.00 - 17.00	Pressearbeit für die Architekturbranche. Christiane Wettig
Frei/Sa 24./25.04.09	9.00 - 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 9.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
25.04.- 1.05.09	Exkursion	Istanbul: historische und zeitgenössische Architektur
Do 30.04.09	9.30 - 17.00	Bauen im Bestand: Konsequenzen d. EnEV u. feuchteschutz-technische Anforderungen – Planen im Detail. Stefan Horschler - Eintragungsreihe
Mai 09		
Do 07.05.09	9.00 - 17.00	Expertenseminar zur HOAI. Werner Seifert
Frei/Sa 08./09.05 2009	9.00 - 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 9.Energieberater-Lehrgang an 8 WE. Prof. Braun etc.
Frei 15.05.09	9.30 - 16.30	Welcher Stundensatz ist angemessen ? Ermittlung aus Bürokosten, Gehältern und HOAI. Prof. Clemens Schramm - Eintragungsreihe
Do 28.05.09	9.30 - 17.00	Marktausrichtung und Management im Architektur- und Ingenieurbüro. Kerstin Eisenschmidt, Eisenschmidt Consulting Crew
Frei 29.05.09	9.30 - 17.00	Gebäudedichtheit u. Schimmelpilzvermeidung – ein (scheinbar) unlösbarer Widerspruch. Stefan Horschler - Eintragungsreihe
Juni		
Do 04.06.09	17.00 - 20.00	Bauprojekt und nachbarliche Abstimmung in der Praxis. RA Katharina Feddersen
Frei 05.06.09	9.30 - 17.00	Bauleitung T. 3. Jürgen Steineke, Berlin - Eintragungsreihe
Mo/Frei 8.06.- 12.06.09	9.00 - 17.00	SiGeKo – Lehrgang. Sens & Möller

Frei/Sa 9.00 - 18.00 Energetische Gebäudesanierung – 9. Energieberater-Lehrgang an 8
19./20.06.09 WE. Prof. Braun etc.

August		2. Halbjahr 2009
Frei 28.08.09	9.30 – 17.00	Die neue HOAI – Honorare richtig ermitteln und Verträge neu gestalten ! RA H. Henning Irmeler
September		
Do/Frei 3./4.09.09	16.00 - 20.00 9.00 - 16.30	Bauleitung T. 1. Jürgen Steineke, Berlin - Eintragungsreihe
Do 10.09.09 2. Termin	9.30 - 17.00	Die neue HOAI – Honorare richtig ermitteln und Verträge neu gestalten ! RA H. Henning Irmeler
Frei/Sa 11./12.09.09	9.30 – 17.00	Englisch für Architekten. Leary, Köln.
Die 15.09.09	16.00 - 20.30	Der Bauantrag in der Praxis – T.1: Baugenehmigungsverfahren...Birgit Fuhlendorf/Heike Hohmann - Eintragungsreihe -
Do/Frei 17./18.09.09- 09./10.10.09	9.00 – 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 9. Energieberater-LG. Sept.2009 – Januar 2010. Kompakt - Prof. Braun etc. – - Start/Schluß -
Frei/Sa 18./19.09.09	10.00 - 17.00 10.00 - 16.00	Photoshop für Architekten. Dipl. Ing. Architekt Kay Schröder
Frei/Sa 18./19.09.09	9.00 – 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 10. Energieberater-LG. Sept.2009 – Januar 2010. 8 WE - Prof. Braun etc. – START -
Do 24.09.10	9.30 - 17.00	Hotel Konzeption für Architekten. Matthias Niemeyer, STIWA
Frei/Sa 25./26.09.09	9.00 - 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 10. Energieberater-LG. Sept.2009 – Januar 2010. Prof. Braun etc.
Oktober		
Do 01.10.09	9.30 -15.00	Bedeutung von Arbeitsschutzvorschriften für die Verantwortung von Planern. Andreas Heiland, Peter Köpke etc.
Frei 2.10.09	14.00- 18.00	Sicherung der Rechte und Ansprüche bei Architekten- und Ingenieurverträgen: Prävention und Verhalten in der „Krise“. RA Dr. Florian Krause-Allenstein
07.-13.10.09	Exkursion	Neapel. Marianne Dedekind.
Do 08.10.09	15.00-19.00	Wichtige und aktuelle Entscheidungen zum privaten Bau- und Architektenrecht – Update auf den aktuellen „Stand der Rechtsprechung“. RA Dr. Florian Krause-Allenstein, Hamburg
Frei 09.10.09	9.30 – 17.00	VOB. Jürgen Steineke, Berlin. - Eintragungsreihe
Frei/Sa 23./24.10.09	9.00 - 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 10. Energieberater-LG. Sept.2009 – Januar 2010. Prof. Braun etc.
Mo/Die 26./27.10.09	9.00 - 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 10. Energieberater-LG. Sept.2009 – Januar 2010. Prof. Braun etc.
Die 27.10.09	16.30-21.00	Stauden im Härtetest. BDLA Hamburg
Do 29.10.09	9.00 – 17.00	Benutzeroberflächen - Materialien in der Raumgestaltung. Dipl.Ing Birgit Hansen
Frei 30.10.09	9.30 -17.00	Prüfen und Begutachten von Mängeln und Schäden am Bau – Baumängel erkennen, beurteilen bewerten und beseitigen. Prof. Dr. Ing. Th. Wedemeier – Eintragungsreihe -
November		
Die 03.11.09	16.00-20.30	Der Bauantrag in der Praxis – T.2: Baugenehmigungsverfahren...Birgit Fuhlendorf/Heike Hohmann - Eintragungsreihe -
Do 05.11.09	14.00- 20.00	Das Architektenrecht. RA Ferdinand Rector, Hamburg - Eintragungsreihe -
Frei	9.30 – 17.00	Effektive persönliche Arbeitstechniken. Friedrich K. Scholz .

06.11.09		
Frei 06.11.09	9.30-17.00	Generationengerechtes Wohnen – Lebensqualität für alle. – (Arbeitstitel)
Frei/Sa 06./07.11.09	9.00 – 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 10. Energieberater-LG. Sept.2009 – Januar 2010. Prof. Braun etc.
Mo/Die 09./10.11.09	9.00-17.00	Passivhaus-Planer Zertifikats-Lehrgang. Block 1 (Start, bis 2010)
Do 12.11.09	9.30 – 16.30	EnEV 2007/2009: Rechtsfragen zu Energieberatung und Energieausweis. Rain Elke Schmitz
Frei 13.11.09	9.30 -17.00	Optische Mängel. Prof. Dr. Ing. Th. Wedemeier
Sa 14.11.09	10.00-17.00	Workshop Baugenehmigungspraxis. Birgit Fuhlendorf/Heike Hohmann
Do 19.11.09	9.30 – 17.00	Vertragsrecht der Architekten und Abrechnung nach der neuen HOAI. RA Christian Schliemann Eintragungsreihe -
Frei/Sa 20./21.11.09	9.00 – 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 10. Energieberater-LG. Sept.2009 – Januar 2010. Prof. Braun etc.
Mo/Die 23./24.11.09	9.00 – 17.00	Passivhaus-Planer Zertifikats-Lehrgang. Block 2 (bis 2010)
Do 26.11.09	15.00 - 19.00	Teamarbeit im Netz – Virtuelle Projekträume für Architekten. Dipl. Ing. Eric Sturm
Dezember		
Frei/Sa 04./05.12.09	9.00 – 18.00	Energetische Gebäudesanierung – 10. Energieberater-LG. Sept.2009 – Januar 2010. Prof. Braun etc.
Mo/Die 07./08.12.09	9.00 – 17.00	Passivhaus-Planer Zertifikats-Lehrgang. Block 3 (bis 2010)
Do 10.12.09	9.00 -17.00	HOAI für Fortgeschrittene. Seifert
Frei 11.12.09	9.30 - 17.00	Führungsaufgabe Projektleitung. Arno Popert
Sa 12.12.09	9.30 - 16.00	Workshop Führungsaufgabe Projektleitung. Arno Popert

Die Fortbildungsakademie führte im 1. Halbjahr 2009 22 Seminare und Lehrgänge durch, wobei mehrere dieser Veranstaltungen mehrtägig waren bzw. über mehrere Wochenenden liefen. Hierzu zählen erneut der Energieberater-Lehrgang, der zum 9. Mal stattfand. Das Thema „Energetische Bewertung von Nichtwohngebäuden nach DIN V 18599“ wurde zum 2. Mal als 6-tägiges Seminar angeboten. Der Passivhaus-Planer-Lehrgang wurde im Frühjahr mit großer Zufriedenheit der Teilnehmer beendet. Alle Teilnehmer stellten sich der Abschlußprüfung. Dieser Lehrgang wurde für die Mitglieder der Hamburgischen Architektenkammer von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt unterstützt.

Im Juni wurde ein SiGeKo-Lehrgang durchgeführt.

Im 2. Halbjahr 2009 werden insgesamt 29 Seminare und Lehrgänge angeboten. Die hohe Anzahl der Seminare findet ihre Begründung u.a. in dem Seminarangebot zur neuen HOAI; allein 6 Tagesseminare finden zu diesem Thema statt.

Zum 10. Mal wird ein Energieberater-Lehrgang (an 8 Wochenenden) im September 2009 beginnen. Der Energieberater-Lehrgang in KOMPAKT-Form (Dauer 4 Wochen) in Zusammenarbeit mit der HafenCityUniversität in den Räumen der HCU ist erneut im Angebot sowie ein 2. Passivhaus-Planer Zertifikatslehrgang (mehrtägig, bis 2010), der erneut von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt – BSU, Hamburg unterstützt wird. Die target GmbH Hannover ist unser Kooperationspartner, nach den Qualitätsregeln des Passivhaus-Instituts in Darmstadt.

In ebenfalls bewährter Zusammenarbeit mit dem Landesverband des BDLA gibt es das Seminar „Stauden im Härtetest“.

In Kooperation mit der Handwerkskammer Hamburg/Elbampus wird im November 2009 eine Ganztagesveranstaltung zum Thema: Generationengerechtes Wohnen = Lebensqualität für alle – barrierefrei, sozialintegriert – stattfinden. Es ist erstmals gelungen, viele mit dem Thema „Barrierefreies Wohnen und Leben“ befaßte Institutionen in Hamburg zusammenzuführen, um diese Veranstaltung aufzubauen. Die Fortbildungsakademie der Hamburgischen Architektenkammer hat sich an diesem Prozeß beteiligt. Ziel ist, dieses Thema präsenter – auch für Architekten und Planer – zu machen und ein Netzwerk dazu aufzubauen.

An Exkursionen fand im April/Mai die mehrtägige Exkursion nach Istanbul für eine zahlenmäßig große Reisegruppe statt, sie wurde gemeinsam mit einem Partner in Istanbul organisiert. Im Oktober 2009 wird eine 5-tägige Reise nach Neapel durchgeführt. Für die Exkursionen bestand eine lebhaft Nachfrage.

Die gemeinsame Ausrichtung auf ein abgestimmtes Fortbildungsangebot der drei Kammern - Hamburgische Architektenkammer – HAK , Hamburgische Ingenieurkammer – Bau – HIK und der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein – AIK – wird weitergeführt. Auch andere Nachbarkammern (z.B. Niedersachsen/Bremen) arbeiten mittlerweile intensiv (auch mit gemeinsamem Fortbildungsprogrammheft) zusammen.

475 * Teilnehmer hatten sich im 1. Halbjahr 2009 zu unseren Seminaren und Lehrgängen fest angemeldet (* Stand der Teilnehmerzahlen: Juli 2009).
Ab August bis Anfang September gab es für das **2. Halbjahr 432 (!)** feste Anmeldungen (hinzufügen wäre eine noch unbekannte Teilnehmerzahl bis Dezember 2009). Die Nachfrage nach Lehrgängen und Seminaren ist z.Z. hoch; daraus ergibt sich eine ausgeprägte telefonische Nachfrage mit Beratung an die Fortbildungsakademie.

Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern und Gästen für ihr Interesse und Vertrauen zu unserem Fortbildungsangebot.

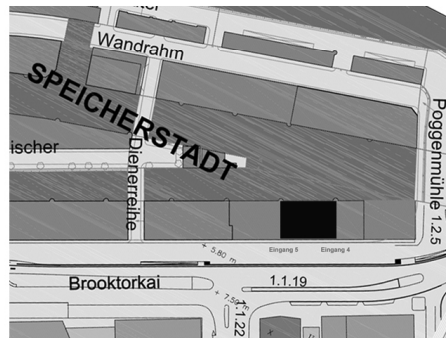
Doris Djian, September 2009 - Fortbildungsakademie

Hamburgisches Architekturarchiv

der Hamburgischen Architektenkammer

Brooktorkai 4, 4. Boden 20457 Hamburg

Tel.: 040/ 691 38 36 ● Fax: */* 23 ● info@architekturarchiv.de



Das Archiv im Internet: <http://www.architekturarchiv.de>
Öffnungszeiten: Mo.-Do.: 10-13 und 14-16 Uhr, Fr.: 10-13 Uhr

Zur Finanzierung

Im o.a. geführten Zeitraum übernahm allein die Hamburgische Architektenkammer die Finanzierung des Archivs.

Zur Personalsituation

Folgende Personen waren in die Archivarbeit eingebunden:

- Norbert Baues, Dipl.-Ing., Architekt, wiss. Mitarbeiter. Schwerpunkt: Verwaltung und Akquisition. 2/3 Stelle.
- Karl-Heinz Hoffmann, Angestellter. Schwerpunkt: Verwaltung der Datenbank, Katalogisierung der Bibliotheken, Präsentation des Archivs im Internet. 1/1 Stelle.
- Hedwig Heggemann-Baues, Werkvertrag: Katalogisierung des Bestandes des Landschaftsarchitekten Günther Schulze

Das Archiv ist Mitglied im ICAM, der internationalen Vereinigung der Architekturmuseen, einer Unterabteilung der UNESCO). Seit 1997 gibt es eine ähnlich geartete bundesdeutsche Einrichtung, die Förderung deutscher Architekturarchive. Das Hamburgische Architekturarchiv ist auch hier Mitglied und nahm an den Treffen der Förderung teil.

Das Archiv ist seit 1997 im Internet präsent. Unter der Adresse <http://www.architekturarchiv.de> erhält man Informationen über unsere Archivarbeit, zu Biographien einzelner Architekten sowie aktuelle Informationen zu Wettbewerben, Ausstellungen und Vorträgen in der Hansestadt.

Bisher sind in der Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs, herausgegeben von Hartmut Frank und Ullrich Schwarz, folgende Bände erschienen:

- Bd. 1) Axel Schildt: Die Grindelhochhäuser. Eine Sozialgeschichte der ersten deutschen Wohnhochhausanlage - Hamburg-Grindelberg 1945 -1956. Christians Verlag, Hamburg 1988, z.Zt. vergriffen.
- Bd. 2) Olaf Bartels: Rudolf Lodders. Schriften zum Neuaufbau 1946 - 1971. Mit einem Vorwort von Erich Lüth und Hartmut Frank. Christians Verlag, Hamburg 1989
- Bd. 3) Karin v. Behr: Ferdinand Streb. Zur Architektur der fünfziger Jahre in Hamburg. Mit einem Werkverzeichnis von Norbert Baues und Hedwig Heggemann. Junius Verlag, Hamburg 1991
- Bd. 4) Ulrich Höhns (Hrsg.): Das ungebaute Hamburg. Junius Verlag, Hamburg 1991
- Bd. 5) Wolfgang Voigt: Das Bremer Haus. Wohnungsreform und Städtebau in Bremen 1880 - 1940. Junius Verlag, Hamburg 1992
- Bd. 6) Karl Schneider. Hrsg.: Robert Koch und Eberhard Pook, mit Beiträgen von: Ruth Asseyer, Wolfgang Voigt, Roland Jaeger, Winfried Nerdinger, Karsten Diestel, Lotar Weyand. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1992
- Bd. 7) Hartwig Barg: Hans Roß 1873 - 1922. Zur Heimatschutz- und Reformarchitektur in Schleswig-Holstein. Junius Verlag, Hamburg 1992
- Bd. 8) Fritz Schumacher. Reformkultur und Moderne. Ausstellungskatalog. Hrsg. Hartmut Frank. Verlag Gerd Hatje, Stuttgart 1994
- Bd. 9) Eine Stadt braucht Luft. Bauen in Hamburg 1945-65. Ausstellungskatalog. Hrsg. Norbert Baues, Hedwig Heggemann. Mit Textbeiträgen von Manfred Sack, Olaf Bartels, Jan Esche, Ulrich Höhns, Frank Hesse, Boris Meyn und Ralf Lange. Selbstverlag, Hamburg 1994
- Bd. 10) Godber Nissen. Ein Meister der Nachkriegsmoderne. Mit Beiträgen von Olaf Bartels, Norbert Baues, Hartmut Frank, Ulrich Höhns, Ralf Lange und Bernhard Winking. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1995
- Bd. 11) Michael Wawoczny: Der Schnitt durch die Stadt. Planungs- und Baugeschichte der Hamburger Ost-West-Straße von 1911 bis heute. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1996
- Bd. 12) Martin Haller. Leben und Werk. 1835-1925. Hrsg.: Wilhelm Hornbostel, David Klemm. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1997. ISBN: 3930 802 716
- Bd. 13) Petra Bojahr: Erich zu Putlitz. Leben und Werk. 1892 - 1945. Untersuchungen zur Monumentalarchitektur. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1997. ISBN: 3930 802 457
- Bd. 14) Die Architekten Langmaack. Planen und Bauen in 75 Jahren. Herausgegeben von Olaf Bartels. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1998. ISBN: 3-930802-80-5
- Bd. 15) Wolfgang Voigt: Hans und Oskar Gerson: Hanseatische Moderne. Bauten in Hamburg und im kalifornischen Exil 1907-1957. Mit Beiträgen von Hartmut Frank und Ulrich Höhns. Hamburg: Dölling und Galitz, 2000. ISBN: 3-933374-06-5
- Bd. 16) Alexis de Chateauneuf 1799-1853. Architekt in Hamburg, London und Oslo. Hrsg.: David Klemm und Hartmut Frank. Hamburg: Dölling und Galitz, 2000. ISBN 3-9333374-75-8

- Bd. 17) Christoph Winkler, Johanna von Rauch (Hrsg.): Tanzende Sterne und nasser Asphalt - Die Filmarchitekten Herbert Kirchhoff und Albrecht Becker und das Gesicht des deutschen Films in den fünfziger Jahren. 264 Seiten, 310 Farabbildungen, 6 s/w-Abbildungen, ISBN 3-935549-00-8 49,80 EUR
- Bd. 18) Ullrich Schwarz, Hrsg. Christian Frederik Hansen und die Architektur um 1800. München und Berlin: Deutscher Kunstverlag, 2003. 232 S. mit 146 Abb und Indices. EUR 39.90 (gebunden), ISBN 3-422-06366-8.
- Bd. 19) Ulrich Cornehl: »Raummassagen«. Der Architekt Werner Kallmorgen (1902-1979), 440 Seiten, 600 s/w-Abbildungen, Broschur, 23 x 29 cm, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 2003, ISBN: 3-935549-44-x 39,80 EUR
- Bd. 20) Claudia Turtenwald (Hg.): Moderne Monumente. Fritz Höger (1877 - 1949) 200 Seiten, 300 s/w-Abbildungen, Hardcover, 23,5 x 29,5 cm, 49,80 EUR, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 2003, ISBN: 3-935549-56-3
- Bd. 21) Wie das Kunstwerk Hamburg entstand : von Wimmel bis Schumacher ; Hamburger Stadtbaumeister von 1841 - 1933 ; [aus Anlass der Ausstellung "Von Wimmel bis Schumacher. Hamburger Stadtbaumeister von 1841 - 1933" im Rahmen des Hamburger Architektur-Sommers 2006] / hrsg. von Dieter Schädel für das Fritz-Schumacher-Institut. - 1. Aufl.. - München [i.e.] Ebenhausen ; Hamburg : Dölling und Galitz, 2006. - 136 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 27 cm (Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs) ISBN 978-3-937904-35-1 kart. : EUR 24.80
- Bd. 22) Schildt, Axel: Die Grindelhochhäuser : eine Sozialgeschichte der ersten deutschen Wohnhochhausanlage Hamburg-Grindelberg 1945 - 1956 / Axel Schildt. - 1. Aufl.. - München ; Hamburg : Dölling und Galitz, 2007. - 245 S. : Ill., graph. Darst. ; 27 cm + 1 DVD (Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs ; Bd. 21) Literaturverz. S. 231 - 243. - 1. Aufl.: Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs ; Bd. 1
- Bd. 23) Susanne Grötz (Hg.), Ortwin Pelc (Hg.) Der Konstrukteur des Fortschritts William Lindley in Hamburg und Europa (1808 – 1900). ca. 256 Seiten. ca. 200 historische und Farabb., Hardcover mit Fadenheftung, Format: 23 x 28 cm, 29.80 €, ISBN 10: 3-937904-77-8, ISBN 13: 978-3-937904-77-1, Oktober 2008
- Bd. 24) Gerd Kähler: Speicherstadt bis Elbphilharmonie. Hundert Jahre Stadtgeschichte Hamburg. 232 Seiten, 150 Farabbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, Format 17 x 24 cm, ISBN 10: 3-937904-87-5, ISBN 13:978-3-937904-87-0, 2009
- Bd. 25) Sven Bardua: Brückenmetropole Hamburg. Baukunst – Technik – Geschichte bis 1945. 200 Seiten 210 historische und Farabbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, Format 23 x 28 cm, 24.90 €, ISBN 10: 3-937904-88-3, ISBN 13: 978-3-937904-88-7, 2009

Außerhalb der Schriftenreihe:

30 Jahre Hamburgische Architektenkammer. 1965 - 1995. Hrsg.: Hamburgische Architektenkammer. Redaktion: Norbert Baues, Ullrich Schwarz, Brigitte Siemonsen. Mit Beiträgen von Achim Aisslinger, Ruth Asseyer, Norbert Baues, Peter Erler, Hedwig Heggemann, Burkhard Heyden, Karl Heinz Hoffmann, Florian Marten, Iris Neitmann, Barbara Runtsch, Lothar Steffen. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1996

Olaf Bartels: Altonaer Architekten. Eine Stadtbaugeschichte in Biographien. Junius Verlag GmbH, Hamburg 1997

Meyn, Boris: Der Architekt Paul Seitz. Reihe: Veröffentlichungen des Vereins für Hamburgische Geschichte, Band 41. Hamburg: Verlag Verein für Hamburgische Geschichte, 1996 (Bestand Paul Seitz des Hamburgischen Architekturarchivs)

Herbert Dombrowski: Licht über Altona. Fotografien 1954. Ausstellungskatalog. Dölling & Galitz Verlag, Hamburg 1997 (aus dem Fotobestand Neue Heimat des Hamburgischen Architekturarchivs).

Hamburg und seine Bauten 1985 - 2000. Hrsg. Architekten- und Ingenieurverein e.V. in Zusammenarbeit mit dem Hamburgischen Architekturarchiv. Konzept: Mathias Hein-Auty. Chefredaktion: Karin von Behr, Redaktion: Norbert Baues, Joachim Brohm, Hedwig Heggemann. Mit Beiträgen von Egbert Kossak, Thomas Mirow, Heinz Gizzas und Wolfgang Hurtienne, Christina Weiss, Manfred Sack, Gert Kähler, Dirk Meyhöfer, Ralf Lange, Barbara Hildebrandt, Till Briegleb, Florian Marten, David Klemm, Friedhelm Grundmann, Norbert Baues, Karin von Behr. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1999

Ernst Barlach Haus, Stiftung Hermann F. Reemtsma (Hg.) »Das Neue gegen das Alte« Werner Kallmorgen - Hamburgs Architekt der Nachkriegszeit. 176 Seiten, 111 s/w-Abbildungen, Hardcover, 21,5 x 27,5 cm, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 2003, ISBN: 3-935549-45-8, 24,80 EUR

Peter Michelis (Hg.), Der Architekt Gustav Oelsner. Licht, Luft und Farbe für Altona an der Elbe. 264 Seiten, 350 historische und aktuelle farb. Abb., Hardcover mit Fadenheftung, Format 21 x 26,8 cm, 39.80 €, ISBN 10: 3-937904-56-5

ISBN 13: 978-3-937904-56-6, Juni 2008

Die Bestände des Hamburgischen Architekturarchivs

- Ricardo Amorelli-Garibotto - Ernst-Peter Sembritzki - Tuyen Tran Viet (AZ)
- AIV Architekten und Ingenieurverein, Akten, Bücher
- Arge Dorsch-Gerlach-Weidle/ Dr. Karl-Heinz Knupp
- ASP Schweger Assoziierte Geamtplanung GmbH, Prof. Peter P. Schweger, Hartmut Reifenstein, Wolfgang Schneider
- Ruth Asseyer, Kopien alter Postkarten vorwiegend Hammerbrook, Broschüren, Literatur
- ASW Norbert Redante, Sven Silcher, Asmus Werner, Akten, Pläne, Fotos, Planschränke
- Hansjörg Baas, Bücher
- Dirk Bäumer
- Willem Bäumer
- Olaf Bartels, Materialien zum Forschungsprojekt Bürohaus, Hans Poelzig, Architekturausbildung an der HfbK u.a.
- Hans Bartning
- Horst von Bassewitz (Schramm, Pempelfort, Hupertz, von Bassewitz)
- Gert von Bassewitz, Farb- und Schwarzweiß- Fotos und Negative
- Georg Baur, Fotograf (Negative, Positive, Findmittel)
- David und Gabriele Brayshaw, Dias zur IGA 1973 und zur Weltausstellung in Brüssel 1958
- Gerhart Becker (Bürochef 1953-1962 und Partner 1963 - 1969 von Bernhard Hermkes)
- Ursula Becker-Mosbach übergeben von Horst Becker, Glasnegative, Negativfilme
- Karin von Behr, Bücher
- Gerd und Wilhelm Behrens, Splitterbestand, Pläne übergeben von Dittmar Machule, TU-Harburg
- Gerd und Wilhelm Behrens übergeben vom Staatsarchiv Hamburg am 3. Februar 2004
- Ernst Blunck (Karl Schneider Schüler)
- Gerhard Bolten, Zeitschriften, Bücher
- Christian Borngräber (Bibliothek, Manuskripte)
- Bund Deutscher Baumeister, Zeitschriften
- Walter Joseph Maria Bunsmann / Jörn Rau / Paul Gerhard Scharf
- Gustav Burmester
- Arthur Dähn
- Architektengemeinschaft Dethloff / Funke / Korndörfer (Architektenwettbewerb Verwaltungsgebäude BP in der City Nord)
- Bernhard Dixel
- Friedrich Dyrrsen
- Heinrich Eggerstedt (Karl Schneider Schüler)
- EGL Entwicklung und Gestaltung von Landschaft Jan Michael Runge, Sabine Schwirzer, Dr. Jörgen Ringenberg, Arnim Koch, Eckhard Emmel BDLA, Brigitte Claren BDLA, Akten + Pläne
- Walter Eplinius
- Peter Erler, Akten + Pläne
- Christian Farenholtz
- Carl-Friedrich Fischer
- Splitterbestand Siedlungsbaugesellschaft Frank
- Alk Friedrichsen, Lageplan und Rammplan Fischauktionshalle Altona, 1936/37
- Gerolf Garten / Werner Kahl / Rolf Hoyer
- Gebrüder Gerson, Fotos, Pläne
- Max Giese
- Heinz Graaf
- Max Grantz
- Friedhelm Grundmann / Otto E. Rehder
- Konstanty Gutschow (Staatsarchiv, nur Findmittel im Archiv)
- Werner Hasper
- Wolfgang Henze (Pläne + Pläne von Gustav Lüttge)

- Ernst-Dietmar Hess
- Hartwig Hinze (Karl Schneider Schüler)
- Georg Hirdes, Planunterlagen
- Gerhard Hirschfeld + Dieter J. Glienke, Planungsgruppe Nord
- Hans Hübler
- Walter Idler
- Uwe Isterling, Pläne
- Uwe Isterling und Jan Runge, Ortsumgehung Fuhlsbüttel, Akten, Pläne
- Architekten Johannsen und Partner: Pläne von Dyrssen und Averbhoff zur Frohbotschaftskirche, Hamburg Dulsberg, Straßburger Platz, 1936
- Egon Jux, Pläne, Akten, Fotos
- Gerd Kähler, Bücher
- Werner Kallmorgen
- Johann Kamps (Carl Gustav Bense, Johann Kamps, Heinrich Amsinck)
- Heinz Gerhard Killus
- Kirchenkreis Alt-Hamburg der Nordelbischen Kirche, Splitterbestände (Pläne) , Zeitschriften übergeben von Frau Helbing-Schroppe
- Martin Kirchner
- Rüdiger Klamp: Vorbereitung und Durchführung von Architekturwettbewerben
- Konstantin Kleffel & Uwe Köhnholdt
- Andreas und Konstantin Kleffel, Bücher
- Rudolf Klophaus (Zeichnungsliste)
- Splitterbestand Klophaus, Wilhelm Behrens übergeben von Alk Arwed Friedrichsen
- Rudolf Klophaus übergeben von Liselotte Klophaus als Kopie
- Wilfried Köhnemann
- Modell Wettbewerb Bahnhofsvorplatz Blankenese übergeben von Hinrich Krahnstöver
- Brigitte Kraft-Wiese (Wettbewerb Ratingen-West)
- Lothar Kreitz
- Werner Kruspe + Karl Manzelmann + Herbert Schaafe: Grünplanung Mathildenhöhe in Darmstadt 1961 -1967
- Gerhart Laage
- Heinz Lindhorst, Pläne und Mappen
- Lutz Charles Lockner
- Rudolf Lodders
- Peter Loescher, Akten mit Plänen und Fotos
- Hans Dieter Luckhardt (Arbeitsgemeinschaft mit Florentin Klimsch)
- Gustav Lüttge
- Magdalena Lundbeck, Bücher und Zeitschriften
- Bernhard Lusznat, Zeitschriften
- Max Mahlmann, schriftliche Unterlagen, Fotos
- Wolfgang Manshardt
- Jürgen Marlow
- Joachim Matthaei (Akten, Pläne, Fotos, Bücher, Zeitschriften)
- Hans Michaelson, Pläne
- Dirk Meyhöfer, Bücher
- Peter Neve
- "Neue Heimat"
- "Neue Heimat" (Modellaufnahmen, übergeben von Olaf Gibbins)
- Wolfgang Nietz - Alf M. Prasch - Peter Sigl - Sergei Tchoban - Ekkehard Voss (Wohnungsbau, Autohäuser 1966-1993)
- Godber Nissen
- Hans-Joachim Ober
- Gustav Oelsner (Zeichnungen Italienreise, Türkei)
- Gerhard Ostermann: u.a. Planungen für Steilshoop der Architektenarbeitsgemeinschaft: Hans Peter Burmester, Gerhard Ostermann, Gerolf Garten, Werner Kahl, Georges Candilis, Alexis Josic, Shadrach Woods, John Suhr

- Wilhelm Ohm
- Jürgen Padberg, Zeitschriften
- Fritz Pahlke
- Christian Papendick, Pläne
- Otto Paradowski
- Patriotische Gesellschaft, Bülowwettbewerbe und Pläne "Wettbewerb Domplatz" übergeben von Viglas Schindel, Akten + Pläne
- Cäsar Pinnau
- Gerd Pempelfort, Fotoalben, Persönliche Unterlagen, übergeben von Günter Falke
- Karl Plomin
- Wolf Pohl (Akten, Pläne, Zeitschriften)
- Erich zu Putlitz
- Otto Rheinländer, Fotoarchiv (Ankauf)
- Zeichnungen von Erich Schultze- Altdamm für den Architekten Hans Riechert, Fölschblock u.a., über-
eicht von Peter Schulze
- Puls & Richter
- Puls & Richter, Ergänzung zum vorhandenen Bestand, Fotos (Fotografen überwiegend Gebrüder
Dransfeld) übergeben von Joachim Boche
- Gerhard Rabeler, Splitterbestand übergeben von Alexe Rabeler
- Fritz Rafeiner, Bücher und Zeitschriften
- Jörn Rau (Akten, Pläne, Fotos)
- Dieter Rogalla
- Carl Rückel
- SAGA (mit Plänen von Gustav Oelsner)
- Manfred Sack (Bibliothek, Unterlagen Sanierung Karl-Theodor-Straße + IBA Emscher Park)
- Horst Sandtmann
- Herbert Schmedje
- Jürgen Sckopp (Karl Schneider Schüler)
- Karl Schneider II
- Otto Schneider
- Gottfried Schramm
- Wolfgang Schultz-Coulon, Akten + Pläne
- Hans-Detlef Schulze (Akten, Pläne, Zeitschriften)
- Dirk und Günther Schulze
- Paul Seitz
- Heinrich Siemers (Mitarbeiter von Fritz Höger)
- Sievers - Piatschek & Partner
- Wilhelm Sötebier (topographische Karten / Fachbücher)
- Friedrich und Ingeborg Spengelin, Akten und Pläne, Hamburg bezogen, übergeben von Gernot Baum
- Stadtentwicklungsbehörde, Modelle Chemnitzstraße: Gutachten Jarrestadt, 1982 + Einsatzmodell, A:
Patschan, Werner, Winking; Gutachten Schilleroper, 1978, A: Nietz, Prasch, Sigl
- STEB Stadtentwicklungsbehörde Pläne + Broschüren
- STEB Landschaftsplanungsamt, Broschüren, Akten übergeben von Christiane Sörensen, Grundstock für
ein Archiv
- Landschaftsplanung im Hamburgischen Architekturarchiv
- Stadtentwicklungsbehörde Frau Iris Carius, Broschüren, Fotos
- STEB Stadtentwicklungsbehörde Wettbewerb Millerntor (Schauzeichnungen Peter Wels)
- Stadt Norderstedt, Zeitschriften
- Nicole Stölken, Matthias Schmidt Modell Bildungszentrum der Nordelbischen Kirche
- Kurt Stoltenberg (Wiederaufbau New York Hamburger Gummiwaren Compagnie, Haus Hochkamp)
- Ferdinand Streb
- Johannes Struck (Pläne, Bücher)
- Paul Suhr (von 1934-1963 Architektengemeinschaft "Friedrich R. Ostermeyer und Dr.-Ing. Paul Suhr)
- Günter Talkenberg, Pläne, Negative, Planschränke, Zeitschriften
- Hans Georg Tinneberg

- Artur Traulsen
- Fritz Trautwein
- Jos Weber
- Georg Wellhausen
- Jörg Westphal, Bücher
- Bernhard Winking, Pläne
- Henning Wolf
- Siegfried Wolske, Akten + Pläne
- Max Zoder
- Splitterbestände übergeben von Hans-R. Dorenborg (enthalten Bauten der Architekten: Bernhard Hermkes, Dr.Ing. Heinz Rudolph, Bauingenieur: Jos. Bierbaum, G. Adolph Schnabel, Gerhard Kamps, Alfredo Puls + Emil Richter, 3.Hochbauabteilung, Zimmermann)
- Werkübersicht Helmut Rintz, Claus-Hinnerk Klünder, Hansjörg Baas
- TU-Harburg Zeitschriftenausschnittsammlung 1971 -1971 Hamburg, Umland, Wohnen
- Splitterbestand ehem. Trabrennbahn Farmsen

Neuzugänge 2009

- AIV Bibliothek (15.9.2008)
- Hans Bunge, Zeitschriften (20.10.2008)
- Ullrich Schwarz, Zeitschriften
- Christoph Meister Unterlagen zum Bau von Golfclubs in Hamburg
- Ingrid Meyer-Abich, übergeben von Matthias Meyer-Abich, Bücher
- H.O. Dieter Schoppe + Partner, Pläne und Zeitschriften
- Dirk Kruse, Bücher
- Bibliothek Rudolf Lodders , Bibliothek Jos Weber übergeben von Hartmut Frank
- Dirk Meyhöver, Ausstellungsunterlagen "made in hamburg" u.a., Bücher und Zeitschriften
- Dieter J. Glienke, Planungsgruppe Nord, Broschüren zu eigenen Projekten, Pläne
- Gerhard Bolten, Planschrank
- Claus Rieckmann, Planungsunterlagen zum Bau des Verwaltungsgebäudes Deutscher Ring
- Jo Claussen-Seggelke, Akten und Pläne
- Friedhelm Grundmann, Bücher
- Frau Sträntz-Speckter, Bücher aus dem Nachlass von Hans Speckter
- Kleffel Papay Warncke Architekten Partnerschaft, Modelle aus der Partnerschaft Kleffel + Köhnholdt
- Christa und Peter Illies, Bücherspende
- Hans-Detlef Schulze, Nachlieferung Akten + Pläne
- BSU, Städtebaulich-Freiraumplanerischer Ideenwettbewerb "Schlossinsel Harburg", 8/2005, Protokolle, Wettbewerbsbeiträge
- Rüdiger Klamp, Unterlagen Wettbewerb Seegerichtshof Hamburg
- Heinz Dethloff, Akten + Pläne
- Karl Heinz Hoffmann, Bücher
- Bibliothek Jörn Rau übergeben von Caroline Rau
- Holm Opfermann, Bücher

Fachbücher- und Zeitschriftenbibliothek

Fachbücher und Zeitschriften erhalten wir zu einem großen Teil als Spenden meist im Zusammenhang mit akquirierten Beständen, Kataloge zu neueren Ausstellungen im Austausch gegen unsere eigenen Publikationen von Museen und Archiven im In- und Ausland. Nur in Ausnahmefällen kaufen wir dringend notwendige Nachschlagewerke und Publikationen, die in engem Zusammenhang mit den eigenen Beständen stehen. Die Bibliothek enthält zur Zeit ca. 18 000 Buchtitel und 550 Zeitschriftentitel mit entsprechenden Findmitteln.

Katalogisierung

Die Bestände sind in Dateien und in ausgedruckten Listen katalogisiert. Die Bibliotheken, einige Tausend Zeitschriftenartikel, sowie ein Teil der Bestände sind in einer relationalen Datenbank erfasst. Basis der Datenbank sind zur Zeit 82 000 Datensätze.

Geldspenden**Aufruf an die Kammermitglieder**

Das Archiv benötigt zum Aufbau seiner Bibliothek weiterhin möglichst vollständige Zeitschriftenjahrgänge auch älteren Datums, z.B. Wasmuths Monatshefte, die frühen Ausgaben der Baurundschau, oder ausländische Fachzeitschriften, sowie Fachbücher.

Architektur und Schule

Im Rahmen des diesjährigen Hamburger Architektur Sommers 2009 hat sich auch die Initiative „Architektur und Schule“ mit einer umfassenden Ausstellung präsentieren können. Die Direktorin und Gastgeberin Frau Prof. Dr. Baumann vom Museum der Arbeit, Stiftung Historische Museen Hamburg, begrüßte zum Eröffnungsabend am 7. September über 250 interessierte Architekten, Vertreter aus der Kultur- und Bildungsbehörde, Lehrer, Eltern und Schüler. Herr Heckmann von der Behörde für Schule und Berufsbildung sowie unsere Vizepräsidentin Frau Karin Loosen sprachen sich für die Bedeutung der Baukulturvermittlung an Hamburger Schulen und für eine noch stärkere Verankerung in den Lehrplänen aus.

Die Initiative nahm diese Veranstaltung, die sich seit ihrer Gründung vor 6 Jahren nun zum dritten Mal einer größeren Öffentlichkeit präsentierte, zum Anlass, nicht nur die Ergebnisse der Projektaktivitäten in Form von Film, Fotos und Modellen zu zeigen, sondern die Ausstellung selbst als interaktiven Lernort zu konzipieren. Was macht die Arbeit der Architekturvermittlung aus? Wie begeistert man Kinder und Jugendliche, sich mit architektonischen und städtebaulichen Fragestellungen zu beschäftigen?

Die Architekten Achim Aisslinger, Dirk Anders und Jörg Purwin haben eine spannende und innovative Ausstellungsarchitektur entworfen, die die Besucher auf eine Architekturwahrnehmung zum Anfassen und Erleben einluden. Interaktive Lernstationen, die so genannten „Teaching Tubes“ – zum Teil begehbare große Röhren – forderten Kinder und Erwachsenen auf, sich das Thema Architektur selbst zu erschließen. Wie erfährt man Architektur am eigenen Körper? Was ist Raum? Räume kann man sehen. Kann man sie auch hören, fühlen, spüren? Ein Klangraum entführte die Besucher in eine akustische Architekturwelt. Kinder konnten im Kriechtunnel verschiedene Raum- und Materialeigenschaften erfühlen und ein Denkraum gab Anregungen zu Fragen und Antworten in der Architektur.

Begleitend zur Ausstellung wurde von unserem Team der Projektarchitektinnen, die seit Jahren die Architekturvermittlung an den Schulen unterstützen, ein attraktives Workshopprogramm für interessierte Schulklassen angeboten. Dank der kooperativen Unterstützung des Museumsdienstes waren die Angebote bereits vor der Eröffnung ausgebucht. Mit diesem Angebot konnten wir erfreulicherweise über 25 neue Schulen anwerben und über 700 Schüler erreichen. An dieser Stelle möchten wir auch die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Museum der Arbeit erwähnen, die uns mit Personal, Räumlichkeiten und der notwendigen Infrastruktur so hilfreich unterstützten.

Eine weitere Großveranstaltung neben dem Architektursommer war das gemeinsam von der Kulturbehörde und der Behörde für Schule und Berufsbildung initiierte „Jahr der Künste 2009“, welches Ende September auf Kampnagel mit einer Festivalwoche zu Ende ging. Auch hier haben sich 10 Architektenteams von der Initiative „Architektur und Schule“ engagiert. Unter dem Motto „Stadtträume – Stadtträume“ entstanden Videoinstallationen, Modellentwürfe, Live-Performance und Fotoausstellungen. Eine Auswahl dieser Arbeiten wurde auch in der Ausstellung „Architektur und Schule“ präsentiert.

Am 12. und 13. Juni fand in Göttingen, der Stadt der jungen Forscher 2009, eine gemeinsam von der Körber Stiftung, der Robert Bosch Stiftung und der Deutschen Telekom Stiftung veranstaltete Fachtagung statt. Unter dem Motto „Keine Angst vor Wissenschaft“ wurde die Initiative „Architektur und Schule“ aus Hamburg dazu eingeladen, sich mit einem wissenschaftlichen Vortrag über unsere Arbeit und Erfahrungen in der Architekturvermittlung zu beteiligen. Zudem wurden praktische Arbeiten von einer Schülergruppe auf dem Göttinger Marktplatz präsentiert.

Das zeigt, dass unsere Arbeit in der Baukulturvermittlung mittlerweile über die Grenzen Hamburgs hinaus auch eine große Beachtung in Wissenschafts- und Stiftungskreisen findet.

Wir danken an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen, die seit Jahren die Initiative unterstützen. Ein besonderer Dank geht an: Achim Aisslinger, Dirk Anders, Ingrid Algren, Cornelia Knöchlein, Imke Krauß, Karen Munke, Jörg Purwin, Katja Remme, Valeria Retamal-Pucheu, Iris Thyroff-Krause und Katrin Winkler.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen sind herzlich willkommen. Mehr Infos unter www.akhh.de / Architektur und Schule

Susanne Szepanski
Architektur und Schule

Arbeitskreis Architektur/Städtebau und Energie

Der Arbeitskreis Architektur/Städtebau und Energie rekrutiert sich aus Mitgliedern der Arbeitskreise Wohnen und Stadtentwicklung.

Der Arbeitskreis hat seit seinem Bericht in der letzten Kammerversammlung nicht mehr getagt und wird erst wieder zu besonderen Anlässen und Themen zusammentreten.

Die klimaschutz- und energierelevanten Themen wurden in den beiden Arbeitskreisen Wohnen und Stadtentwicklung weiter diskutiert.

Andreas Pfadt

**Hamburgische Architektenkammer
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -**

Bilanz nach dem Stand vom 31. Dezember 2008

A K T I V A

	<u>EUR</u>	31.12.2008 <u>EUR</u>	Vorjahr <u>TEUR</u>
A. Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		27.808,10	28
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Beitragsforderungen	7.574,98		
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>8.268,00</u>	15.842,98	19
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>383.106,77</u>	<u>266</u>
		<u><u>426.757,85</u></u>	<u><u>313</u></u>

P A S S I V A

A. Kapital			
Stand 01.01.2008	264.118,15		
Jahresüberschuss	<u>64.336,75</u>	328.454,90	264
B. Rücklagen			
1. Architektur Sommer	55.000,00		
2. Werbekampagne BAK	15.000,00		
3. Schriftenreihe	<u>6.120,00</u>	76.120,00	46
C. Rückstellungen			
1. Berufsgenossenschaft	1.500,00		
2. Künstlersozialkasse	<u>20.000,00</u>	21.500,00	1
D. Verbindlichkeiten			
1. Vorauszahlungen von Beiträgen	499,30		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>183,65</u>	<u>682,95</u>	<u>2</u>
		<u><u>426.757,85</u></u>	<u><u>313</u></u>

**Hamburgische Architektenkammer
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -**

Gewinn- und Verlustrechnung 2008

		Ansatz 2008	real 2007
	EUR	TEUR	TEUR
I. EINNAHMEN			
Beiträge freischaffender Mitglieder	712.540,70	650	659
Beiträge Angestellte und Beamte	335.976,28	300	301
Beiträge Baugewerbliche	32.415,45	28	29
Außerordentliche Mitglieder	8.594,73	8	7
Eintragungsgebühren	85.034,18	60	67
Sonstige Einnahmen	27.148,63	10	22
Teilnehmergebühr Fortbildung	168.545,59	130	199
Ingenieurkammer-Erträge			
gem. Kooperationsvertrag	33.234,00	33	33
	<u>1.403.489,56</u>	<u>1.219</u>	<u>1.317</u>
Zuführung aus dem Vermögen für			
- Architektur Sommer	0,00	26	26
- Öffentlichkeitsarbeit	0,00	0	10
- Haushaltsausgleich	0,00	0	10
- Umzug Architekturarchiv	0,00	0	50
- Werbekampagne BAK	0,00	0	15
Zweckgebundene Einnahmen für das			
Architekturarchiv			
- Spenden Schriftenreihe	800,00	0	5
	<u>1.404.289,56</u>	<u>1.245</u>	<u>1.433</u>
II. AUSGABEN			
Personalkosten	441.356,42	410	410
Buchhaltungs- u. Steuerberatungskosten	17.285,77	18	15
Aufwandsentschädigung Präsidium			
- Präsidium	23.790,85	28	28
- Wettbewerbsausschuss	6.000,00	6	
Honorar Eintragungs- und Ehreenaus-			
schussvorsitz und Stellvertreter	16.830,32	30	16
Fortbildungsakademie	162.779,78	130	162
Berufspolitische Aktivitäten und			
baukulturelle Aktivitäten			
- Vorträge, Diskussionen etc.	26.355,11	25	13
- Zuführung zur Rücklage Architektur Sommer	0,00	30	25
- Architektursommer	30.603,24	0	0
- Architekturarchiv	145.529,01	135	135
- Zuführung zur Rücklage Schriftenreihe	800,00	0	5
- Umzug	0,00	0	31
- Umbau	0,00	0	97
- Jahrbuch "Architektur in Hamburg"	49.167,10	35	46
- Öffentlichkeitsarbeit			
- Tag der Architektur	11.733,79	15	12
- Architektur und Schule	27.524,48	25	16
- Sommerfest	27.122,00	25	31
- allgemein	52.494,99	30	26
- Zuführung zur Rücklage			
Werbekampagne BAK	0,00	0	15
- Internet	2.383,09	13	3
Kammerversammlungen und Sitzungen	15.911,62	15	12
Gerichtskosten	3.615,31	2	5
Porto, Telefon, Büromaterial	49.068,66	70	72
Versicherungen	6.633,68	5	8
Raumkosten	98.133,38	93	94
Fachliteratur	10.507,02	10	9
Beiträge zur BAK	57.777,76	58	56
Baukosten Informations-Zentrum	1.600,00	0	2
Reisekosten	12.507,37	13	10
Büroinvestitionen	5.471,42	10	1
Rückstellung Künstlersozialabgabe	20.000,00	0	0
Sonstige Kosten	16.970,64	10	12
Zuführung zum Vermögen	64.336,75	4	66
	<u>1.404.289,56</u>	<u>1.245</u>	<u>1.433</u>
	<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Hamburgisches Architekturarchiv

Haushaltsstruktur 2008

Einnahmen

EURO

Haushalt HAK

145.529,01

Ausgaben

1. Personalkosten
- 2 Stellen

82.404,19

2. Raumkosten

51.451,71

3. Sachkosten

11.673,11

Ausgaben gesamt

145.529,01

Einnahmen gesamt

145,529,01

Prüfbericht

Am 7. Juli 2009 fand in der Geschäftsstelle der Hamburgischen Architektenkammer die Rechnungsprüfung für den Haushalt der Architektenkammer und des Architekturarchives für das Jahr 2008 statt.

Für den Rechnungsprüfungsausschuss nahmen die Herren Rintz und Wendl teil, von der Geschäftsstelle war Herr Dr. Schwarz und vom Steuerberatungsbüro Herr Karwath anwesend.

Herr Silcher hatte sich entschuldigt und seine Anmerkungen vorab übermittelt.

Frau Knebusch legte die erforderlichen und angeforderten Unterlagen vor und erteilte die entsprechenden Auskünfte.

Zunächst wurden die Kassenbestände durch Rückrechnung und die Bankguthaben durch Einsicht in die Auszüge festgestellt mit dem Ergebnis:

Kasse HAK	EUR	651,99
Kasse Archiv	EUR	200,33
Haspa 1280/161645	EUR	355.747,34
Haspa 1280/172436	EUR	26.507,11
	EUR	383.106,77

Nach diesen Feststellungen wurde die Einnahmen- und Ausgabenrechnung durchgesehen.

Folgende Punkte wurden vertieft diskutiert und von Herrn Dr. Schwarz erläutert.

1. Steigerung der Personalkosten

Die Steigerung war einerseits bedingt durch die tariflichen Gehaltssteigerungen (ca. 3%), andererseits durch die „Rückkehr“ von Herrn Dr. Schwarz auf seine ehemalige Vollzeitstelle durch die Beendigung des Lehrauftrags in Graz.

2. Fortbildungsakademie

Der Ansatz von EUR 130.000,- für 2008 war „gegriffen“, die tatsächlichen Ausgaben entsprechen den Ausgaben von 2007.

3. Architektursommer

Die Ausgaben sind die Zuführung zur Rückstellung.

4. Jahrbuch

In den erhöhten Kosten sind anteilig ca. EUR 8.000,- für die Jubiläumsfeier „20 Jahre Jahrbuch“ enthalten. Zukünftig wird für das Jahrbuch der reale Ansatz aus 2007 (EUR 46.000,-) angesetzt.

5. Öffentlichkeitsarbeit allgemein

In diesen Ausgaben sind Kosten enthalten wie z.B.

- | | |
|--|--------------|
| - Empfang zu Ehren des 80. Geburtstags R.M. Bunsmann | EUR 11.000,- |
| - Beteiligung der Kammer an der Lindley-Ausstellung | EUR 7.500,- |
| - Vorbereitung der Behrens-Ausstellung | EUR 4.000,- |
| - weitere EUR 14.000,- Jubiläum Jahrbuch | |

Es wird vereinbart, zukünftig den Posten „Öffentlichkeitsarbeit allgemein“ in der Gewinn- und Verlustrechnung differenzierter darzustellen.

6. Rückstellung Künstlersozialabgabe

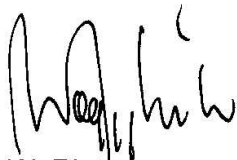
Die gesetzliche Regelung sieht einen Auftraggeberbeitrag an die Künstlersozialkasse vor (betrifft von der Kammer beauftragte freiberuflich tätige Fotografen, Grafiker u.a.). Um der vierjährigen Nachzahlungsfrist zu genügen, sind EUR 20.000,- in den Haushalt 2008 eingestellt worden.

Das auch für 2009 erfreulich hohe Beitragsaufkommen lässt die Geschäftsführung der HAK optimistisch in die Zukunft blicken.

Die Verwendung der Mittel für die Kammerarbeit erfolgte im Sinne einer sinnvollen und sparsamen Haushaltsführung.

Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt der Kammerversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Hamburg, im Juli 2009


W. Rintz


S. Silcher


N. Wendl

Wahlen

Es sind zu wählen:

Kandidaten

Vorstand

- der/die Präsident/in aus der Gruppe der freischaffend tätigen Kammermitglieder
- ein/e Vizepräsident/in aus der Gruppe der freischaffend tätigen Kammermitglieder
- ein/e Vizepräsident/in aus der Gruppe der angestellten, beamteten oder baugewerblich tätigen Kammermitglieder

Konstantin Kleffel

Karin Loosen

Henning Bieger

Wettbewerbsausschuss

6 Mitglieder, davon mindestens jeweils

- 1 Beisitzer aus der Gruppe der Hochbauarchitekten
Beschäftigungsart beliebig
- 1 Beisitzer/in aus der Gruppe der Garten- und Landschaftsarchitekten/innen
Beschäftigungsart beliebig
- 1 Beisitzer aus der Gruppe der Stadtplaner
Beschäftigungsart beliebig
- 1 Beisitzer/in aus der Gruppe der Innenarchitekten/innen
Beschäftigungsart beliebig

Niels-Christian Otzen
Rudolf Rüschhoff
Finn Warncke

Heike Lorenz

Walter Gebhardt

Heidrun Matzen

Ehrenausschuss

- der/die Vorsitzende/r mit Befähigung zum Richteramt
- der/die stellvertretende/r Vorsitzende/r mit Befähigung zum Richteramt
- 1 Beisitzer/in aus der Gruppe der baugewerblich tätigen Kammermitglieder, Fachrichtung beliebig
- 1 Beisitzer/in aus der Gruppe der beamteten Kammermitglieder, Fachrichtung beliebig
- 1 stellvertretende/r Beisitzer/in, Beschäftigungsart und Fachrichtung beliebig

RA Ferdinand Rector

RA Frank Grossmann

Andreas Heller

Prof. Dr. Dittmar Machule

Wolfgang Rintz

Schlichtungsausschuss

- der/die stellvertretende/r Vorsitzende/r
- drei stellvertretende Beisitzer/innen
Fachrichtung und Beschäftigungsart beliebig

RA Florian Krause-
Allenstein

Peter Erler
Rüdiger Klamp
Thomas Tradowsky

Haushaltsplan 2010			
Einnahmen	Ansatz 2009 T €	Hochrechnung 2009 *T €	Ansatz 2010 T €
Beiträge freischaffender Mitglieder	700	750	740
Beiträge Angestellte + Beamte	330	370	360
Beiträge Baugewerbliche	30	33	30
Außerordentliche Mitglieder	8	9	8
Eintragungsgebühren	60	70	70
Sonstige Einnahmen	10	5	5
Teilnehmergebühr Fortbildung	170	170	170
Ingenieurkammer Kostenbeteiligung	33	33	33
Zuführung aus der Rücklage Künstlersozialkasse			20
Zuführung aus dem Vermögen für Architektur Sommer	30		30
	1 371	1 440	1 466
Ausgaben			
1. Personalkosten	445	470	485
2. Buchhaltungs- und Steuerberatungskosten	18	20	18
3. Aufwandsentschädigungen:			
3.1 Präsidium	41	41	41
3.2 Wettbewerbsausschuss	6	6	6
4. Honorar Eintragungs- und Ehrenausschussvorsitzende und Stellvertreter / Schlichtungsausschuss	25	25	30
5. Fortbildungsakademie	170	170	170
6. Berufspolitische Aktivitäten und baukulturelle Aktivitäten			
6.1 Vorträge, Diskussionen etc.	25	25	25
6.2 Zuführung zur Rücklage Architektur Sommer	30	35	30
6.3 Architekturarchiv	140	145	145
6.4 Jahrbuch „Architektur in Hamburg“	40	45	45
6.5 Öffentlichkeitsarbeit			
- Tag der Architektur	15	13	15
- Architektur und Schule	25	25	25
- Sommerfest	25	28	28
- allgemein	30	30	40
6.6 Internet	5	1	-
7. Kammerversammlung und Kammersitzungen	15	15	15
8. Gerichtskosten	5	5	5
9. Porto, Telefon, Büromaterial	70	65	70
10. Versicherungen	10	10	10
11. Raumkosten	96	98	98
12. Fachliteratur	10	12	10
13. Beiträge zur BAK	60	60	64
14. Reisekosten	13	13	13
15. Anschaffungen	10	10	10
15 a Zuführung zur Rücklage Softwaresystem		50	
16. Künstlersozialkasse			20
17. Sonstige Kosten	15	20	15
18. Zuführung zum Vermögen	27	3	33
	1 371	1 440	1 466

Alle Titel sind gegenseitig deckungsfähig

* = Basis 31. August 2009

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2010

Einnahmen

Der gegenüber dem Haushaltsansatz 2009 höhere Stand der tatsächlichen Beitragseinnahmen wird im Grundsatz auch für 2010 erwartet.

Ausgaben

1. Personalkosten
Nicht zuletzt aufgrund der Novellierung der HOAI, aber auch wegen vielfältiger anderer Rechtsentwicklungen, die die Berufsausübung der Kammermitglieder, aber auch das Kammerrecht, z.B. in Bezug auf das Eintragungswesen, berühren, sind die Nachfrage nach rechtlicher Beratung von Seiten der Kammermitglieder und der Aufwand, neue gesetzliche Regelungen auf Landes-, Bundes- und Europaebene beratend zu begleiten und entsprechend umzusetzen, deutlich angestiegen. Die Rechtsabteilung in der Geschäftsstelle ist daher entsprechend personell zu verstärken.
3. Eintragungs-, Ehren- und Schlichtungsausschuss
Dem erhöhten zeitlichen Aufwand in diesen Bereichen ist durch eine leichte Erhöhung der zur Verfügung stehenden Honorare Rechnung zu tragen.
- 6.3 Architekturarchiv
- 6.4 Jahrbuch
- 6.5 Sommerfest
Öffentlichkeitsarbeit allgemein
Diese Positionen sind durch leichte Erhöhungen den tatsächlich zu erwartenden Kosten anzupassen.
- 6.6 Internet
Diese Position wird als Einzelposition im Haushalt aufgelöst und in Position 9. Porto/Telekom/Bürokosten integriert.
11. Raumkosten
Diese Position ist den realen Kosten anzupassen.
13. Beiträge zur Bundesarchitektenkammer
Auf der Grundlage eines Beschlusses der Bundeskammerversammlung werden die Beiträge zur BAK in 2010 leicht erhöht.
16. Künstlersozialkasse
Die HAK ist wie alle anderen Auftraggeber gesetzlich verpflichtet, einen etwa 5% igen Anteil der Honorare, die sie an von ihr beauftragte Autoren, Fotografen, Grafiker u.ä. zahlt, an die Künstlersozialkasse abzuführen. Um der zu erwartenden Nachzahlungsaufforderung für die vergangenen 5 Jahre nachkommen zu können, ist bereits 2008 eine entsprechende Rückstellung vorgenommen worden.
17. Zuführung zum Vermögen
Im rechnerischen Ansatz für 2010 ergibt sich ein Überschuss in Höhe von € 33 000.